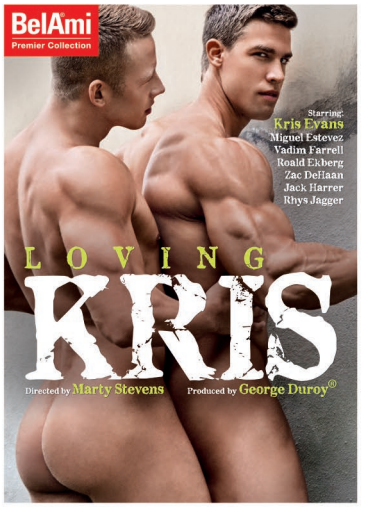
Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

Erhältlich bei LÖWENHERZ

Gino's Accidental Lovers
DVD, 101 min., € 45.95
Lucky Gino - so many boys - never a dull moment with Gino Mosca & Tim Campbell



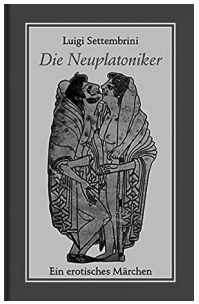
Loving Kris
DVD, 114 min., € 45.95
Superstar Kris Evans is back for more 5 scenes and muscle galore with Vadim Farrell & Jack Harrer

Porn Apprentice 2
DVD, 117 min., € 45.95
Our new generation of Freshmen proves they have what it takes with Torsten Ullman & Hoyt Kogan

Last Summer in Greece
DVD, 119 min., € 45.95
BelAmi returns to Greece for a summer adventure like no other with Hoyt Kogan & Helmut Huxley

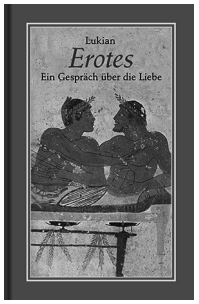
neu im sommer

Luigi Settembrini: Die Neuplatoniker.
Ein erotisches Märchen. Dt. v. Gerd Gauglitz. Bibliothek rosa Winkel Bd. 72. D 2017, 102 S., geb., € 14.39



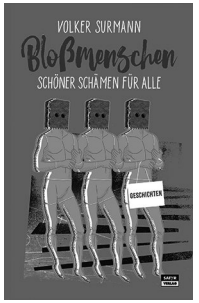
Luigi Settembrini gehört zu den Heroen des italienischen Risorgimento. Ihm ist der Band 72 der Bibliothek rosa Winkel gewidmet. Viele Jahre in politischer Gefangenschaft, übersetzte er das umfangreiche Gesamtwerk des spätantiken Autors Lukian. Von dessen Schrift »Erotes« ließ er sich zu einer eigenen Version inspirieren: Zwei Knaben, Kallikles und Doros, wachsen gemeinsam auf, werden zu Jünglingen und Männern, erkunden auf ihrer Lebensreise die vielfältigen Formen der Liebe. Zwar steht am Ende eine Doppelhochzeit, doch »bis ins hohe Alter fanden sie von Zeit zu Zeit, wenn sich Gelegenheit bot, im selben Bett zusammen«. Jahrzehnte nach dem Tod des Autors wurde das erotische Märchen durch Zufall entdeckt, der Öffentlichkeit jedoch vorenthalten, um Settembrinis Ruf nicht zu gefährden. 1977 wurde dieser klassischen Text »homoerotischer Literatur« endlich veröffentlicht.

Lukian: Erotes - ein Gespräch über die Liebe.
Dt. v. Paul Brandt. Bibliothek rosa Winkel. Bd. 71. D 2017, 160 S., geb., € 14.39



In der Schrift »Erotes« (»Zweierlei Liebe«) des spätantiken Autors Lukian (ca. 120-180 u.Z.) halten - eingebettet in eine Rahmenerzählung - zwei Männer ihre Plädoyers für die nach ihrer Meinung edlere Form der Liebe: Charikles aus Korinth lobt die Liebe zur Frau, Kallikratidas aus Athen die Liebe zum Jüngling. Den Sieg erringt der Mann aus Athen, der Hochburg der Knabenliebe. Der Gymnasialprofessor Paul Brandt (1875-1929) übersetzte als »Hans Licht« erstmals Lukians Schrift ins Deutsche, da sich Christoph Martin Wieland, der bedeutende Lukian-Übersetzer, damit nicht hatte »beschmutzen« wollen. Der 71. Band aus der Reihe »Bibliothek rosa Winkel« ist wie immer von Wolfram Setz herausgegeben.

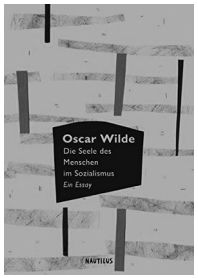
Volker Surmann: Bloßmenschen - Schöner schämen für alle.
Geschichten. D 2017, 208 S., geb., € 16.40



Volker Surmann, in Berlin lebender Exil-Ostwestfale, schwuler Kabarettist, Autor und Verleger, tourt mit seinem Kabarett-Solo durch die Lande, schreibt u.a. für das schwullesbische Hauptstadtmagazin »Siegessäule« sowie die Satirezeitschrift »Titanic« und liest jeden Donnerstag bei den »Brauseboys« in Berlin-Wedding. Jeder kennt sie: diese Situationen, in denen aus Offenheit Entblößung wird, in denen die Wirklichkeit auf dem schmalen Grat zwischen Scham und Fremdschämen balanciert. In Surmanns Geschichten tun sich - oft selbst erlebte - Intimitäten auf: Was wenn es am Hintern schmerzt und ein Doktor nach dem anderen sich diesen schwulen Arsch mal anschauen muss? Was wenn der Misserfolg eines Buches der Homosexualität des Autors zugeschrieben wird? Was wenn sich ein Adonis von einem Mann auf dem Nacktbadestrand ausgerechnet neben den schwulen Autor legt? Köstlich.

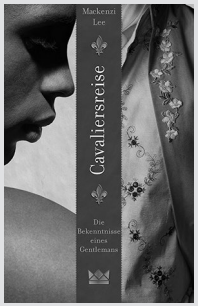
Oscar Wilde: Die Seele des Menschen im Sozialismus.
Ein Essay. Dt. v. C. Koschel u. I. v. Weidenbaum. D 2017, 108 S. illustriert, geb., € 24.67
Oscar Wildes hymnisches Credo des unbeding-

ten Individualismus ist legendär. Wilde, der sozialistische schwule Dandy, verabscheute sämtliche Regierungsformen. Der Staat solle nur noch ein Zusammenschluss zur Verteilung der ausreichend vorhandenen Güter sein, unangenehme Aufgaben sollten Maschinen übernehmen. Der konformistischen Unterwerfung unter die Autorität setzt Wilde die individuelle Kreativität des Künstlers entgegen, der nur in einer freien Gesellschaft ohne Regierung in der Lage sei, sich frei zu äußern, und auch nur in einer solchen Gesellschaft könne das Publikum Kunstsinn entwickeln: »Der neue Individualismus, an dessen Verwirklichung der Sozialismus arbeitet, wird ein Zustand vollkommener Harmonie sein«.



Mackenzi Lee: Cavaliersreise.

Dt. v. Gesine Schröder. D 2017, 496 S., geb., € 20.55

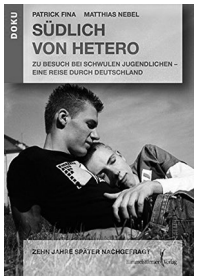


Gab es je ein abschreckenderes Beispiel für junge Bildungsreisende als den schwulen Sir Henry Montague? Nach Montys Cavaliersreise wird der englische Adel seine Sprösslinge bestimmt nie wieder auf den Kontinent schicken. Irgendwie ist Monty immer in eine Tändelei verwickelt oder betrunken oder zur falschen Zeit am falschen Ort nackt (in Versailles! Am Hof des Königs!). Zwischen Paris und Marseille verlieren Monty, sein Freund Percy und Montys kleine Schwester Felicity auch noch ihren Hofmeister, kämpfen gegen Wegelagerer und Piraten, gegeneinander (Monty und Felicity) oder gegen ihre Gefühle füreinander (Monty und Percy). Aber am Ende dieser abenteuerlichen Reise finden sie alle drei nicht nur zueinander, sondern auch zu sich selbst.

Patrick Fina und Matthias Nebel: Südlich von hetero - Zehn Jahre später nachgefragt.

Zu Besuch bei schwulen Jugendlichen. D 2017, 190 S., Broschur, € 15.32

Schwule Jugendliche gibt es überall. Auf dem Land, in der Großstadt, im Norden, im Süden. An Schulen, im Schwimmverein und im Jugendclub. Aber wie geht es denen? Wie ist das, jung und schwul zu sein? Wie schrecklich, wie schön, wie normal? Diese Fragen haben sich Patrick Fina und Matthias Nebel gestellt. Auf der Suche nach Antworten sind die beiden quer durch Deutschland gereist. Sie haben junge Schwule getroffen und ihre Geschichten aufgeschrieben. Dabei ist dieses Buch entstanden: Ein Portrait von zehn verschiedenen jungen Menschen. Sie erzählen über ihr Coming-out und ihr Leben in einem teils überraschend toleranten, manchmal aber auch erschreckend aggressiven Umfeld. Zehn Jahre sind seitdem vergangen. Wie geht es den mittlerweile Erwachsenen? Was haben sie erlebt, wie zufrieden sind sie?



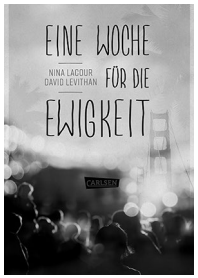
Hagen Ulrich: Böses Blut der Vampire.

Illustrierte Neuausgabe. D 2017, 478 S. mit farb. Illustrationen, geb., € 30.74

Aus der Zusammenarbeit von Zeichner Martin Knipp und Autor Hagen Ulrich ist diese farbig illustrierte, schön ausgestattete Neuausgabe des 2. Bandes aus der inzwischen vierbändigen beliebten Serie von Romanen über schwule Vampire in Deutschland hervorgegangen. Die beiden Vampire Jan Meyer-Frankenforst und Elias Al-Buchari leben glücklich im beschaulichen Bonn. Da klopft Jans Hetero-Vergangenheit an, in Gestalt der sterbenskranken Sophie Harrach, die dem perplexen Jan zwei blonde kleine Racker präsentiert, Folgen einer Jahre zurückliegenden Affäre. Sophie will nicht, dass die beiden Jungs in die Hände des Großvaters, des erzkatholischen Stadtrates Peter Harrach fallen. Die drei anderen Titel der Vampirserie sind weiterhin lieferbar: »Hochzeit der Vampire«, »Krieg der Vampire« und »Jagd der Vampire«.

Nina LaCour und David Levithan: Eine Woche für die Ewigkeit.

Dt. v. M. Tichy u. C. Kröning. D 2017, 288 S., geb., € 17.47



Mark und Kate haben in der Klasse ein Jahr lang nebeneinander gesessen, aber im Grunde nie auch nur ein Wort miteinander gewechselt. Doch eines Nachts begegnen sich die beiden in einem Club in San Francisco. Kate hat sich nicht getraut, das Mädchen ihrer Träume, das sie bislang nur über das Internet gekannt hatte, nun auch im wirklichen Leben zu treffen. Sie weiß nicht wohin. Und Mark, der hoffnungslos in seinen besten Freund Ryan verliebt ist, ohne zu wissen, ob dieser seine schwulen Gefühle auch erwidert (oder nicht), hat sich vor Ryan zum Affen gemacht - bloß um den Jungen zu beeindrucken. Verloren im Chaos ihrer Gefühle beschließen Mark und Kate, von nun an zusammenzuhalten. Sie stürzen sich ins Getümmel der Pride Week und lernen zwischen Parties und Liebeskummer, was Freundschaft bedeutet.

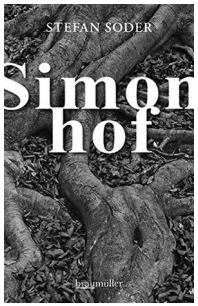
Walt Whitman: Das abenteuerliche Leben des Jack Engle.

Dt. v. Stefan Schöberlein. D 2017, 160 S., geb., € 22.70

Der erst kürzlich auch im englischen Original wiederentdeckte New-York-Roman Walt Whitmans in einer kunstvollen Übersetzung mit zahlreichen Anmerkungen und zeitgenössischen Bildern. – Vom Anwalt bis zum Straßenjungen reicht die Palette der Beobachtungen, die sich zu einem wie stets bei Whitman homoerotischen Bild zusammensetzen, fast könnte man meinen, das Buch sei Edmund Whites Inspiration für »Hotel de Dream« gewesen. Ein feiner Roman, nicht nur für Fans des schwulen New York, ein besonderer, überraschender Geschenkband.

Stefan Soder: Simonhof.

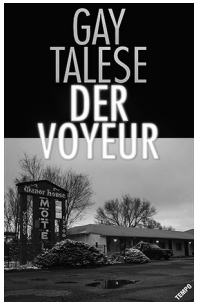
Ö 2017, 240 S., geb., € 20.00



Ein Bergbauernhof irgendwo in den österreichischen Alpen - erzählt wird hier die Geschichte von vier aufeinander folgenden Generationen - angefangen im 2. Weltkrieg bis in die 2000er Jahre hinein. In den 1970er Jahren bringen technischer Fortschritt und der Fremdenverkehr, der anderswo Bauerndörfer zu mondänen Treffpunkten der besseren Gesellschaft macht, einen Wohlstandsschub. Auf den Hof des Simonbauern kommen nun jedes Jahr deutsche Urlaubsgäste aus Köln. Der Sohn der Gastfamilie beginnt eine schwule Affäre mit dem Bauernsohn, der damit überhaupt nicht umzugehen gelernt hat. Erzogen als strenger Katholik nehmen bei dem Bauernsohn die Schuldgefühle wegen der heimlichen Affäre überhand und die Situation steuert auf ein schlimmes Drama zu.

Gay Talese: Der Voyeur.

Dt. v. Alexander Weber. D 2017, 256 S. mit Abb., geb., € 20.56



Gerald Foos hat eine Obsession: Er will alles über das Sexleben anderer Menschen wissen. Zu diesem Zweck kauft er ein Hotel in Colorado. Jahrzehntelang observiert er seine Gäste und notiert akribisch, was er sieht, den Wandel sexueller Sitten von den späten 1960er Jahren bis heute: Sex mit Ehefrauen oder Geliebten, Gruppensex, schwulen Sex, Sex mit sich selbst - oder auch gar keinen Sex. Und er beobachtet nicht nur, er greift auch ins Geschehen ein, mit fatalen Konsequenzen. In den 1980er Jahren wendet sich Foos schließlich an einen der berühmtesten Journalisten unserer Tage: Gay Talese. Foos, der sich selbst als Soziologe sieht, will seine Erkenntnisse über die menschliche Natur endlich mit jemandem teilen. Talese ist sofort fasziniert.

Paul Auer: Kärntner Ecke Ring.
Ö 2017, 192 S., geb., € 19.90

Der 60-jährige Ludwig Vilimsky könnte ein unbeschwertes Leben als wohlhabender schwuler Großbürger führen. Unter einem Pseudonym hat er sich einen Namen als Verfasser von hetzerischen Leserbriefen gemacht. Und als endgültige Rache an der Welt plant er, die seiner Meinung nach hässlichsten Gebäude der Stadt in die Luft zu sprengen. Die einzigen Menschen von Bedeutung für ihn sind Norbert, ein Stricher, und dessen Mutter Tamara, eine Verkäuferin. Er trifft sie jeden Samstag getrennt voneinander zu festgesetzten Zeiten, um seine sexuellen beziehungsweise emotionalen Bedürfnisse zu befriedigen. Von ihrer jeweiligen klar definierten Rolle im Leben Vilimskys wissen die beiden nichts. Als Norbert in seiner Jugend in die Neonazi-Szene abdriftet, bricht der Kontakt zur Mutter ab. Vilimskys Egozentrismus kollidiert zusehends mit den Sehnsüchten und Wünschen, die er in Norbert und Tamara weckt.

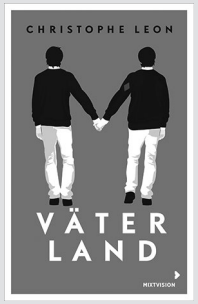
Mathieu Riboulet: Und dazwischen nichts.
Dt. v. Karin Uttendörfer.
D 2017, 240 S., geb., € 22.62

Anfang der 1970er Jahre stehen die Protestbewegungen in Paris, Rom und Berlin vor der Frage nach dem bewaffneten Kampf und dem Abtauchen in den Untergrund. Auch wenn die Antworten unterschiedlich ausfallen, beginnt in allen drei Ländern ein Jahrzehnt politischer Gewalt, das auf den »Straßen eines Europas im Frieden die Leichen Hunderter Männer und Frauen hinterließ, wie Hunde abgeknallt«. Als Zeuge dieses Jahrzehnts der Wut, Hoffnung und großen Worte erlebt der Ich-Erzähler seine schwule und politische Bewusstwerdung, doch als er »am Zuge ist«, in das Weltenspiel einzutauchen, ist die Hoffnung seiner älteren Brüder an den Mauern der Repression zerschellt oder in mörderischen Sackgassen gestorben. Zu jung für den Kampf, wird es für ihn und seine Liebhaber noch eine kurze intensive Zeit geben, in der sie sich den großen Freuden wie den tiefen Nöten der Politik und des Körpers hingeben, denn schwulen Sex gibt's nicht getrennt von der Welt.

Hans van der Geest: Das Kuckuckskind.
D 2017, 200 S., geb., € 19.43

Paul ist viel älter als sein Bruder Daniel. Ihr Vater ist früh verstorben, und so wurde Paul wie ein Vater für seinen Bruder. Als klar wird, dass Daniel schwul ist, unterstützt Paul ihn, während er selbst eher ein Schürzenjäger ist. Daniel findet in Karsten einen festen Freund. Doch die Beziehung geht schief. Als Paul abwesend ist, tröstet Daniel dessen Freundin - sie haben Sex und sie wird auch gleich schwanger davon. Die beiden beschließen, Paul nichts zu sagen. Daniel lernt Dominik kennen und findet in ihm einen neuen Partner fürs Leben. Pablo wird geboren. Und Paul ist stolz auf seinen angeblichen Sohn. Welche Folgen wird es haben, wenn das »kleine Geheimnis« eines Tages gelüftet wird?

Christoph Léon: Väterland.
Dt. v. R. Griebel-Kruip.
D 2017, 116 S., Broschur, € 10.18

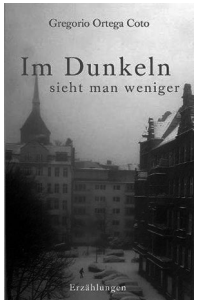


Gabrielle ist fast 13. Als Baby wurde das aus Somalia stammende Mädchen von einem schwulen Paar adoptiert. George und Phil, ihre Väter, sind seit 15 Jahren verheiratet, doch nun wurde ein Gesetz erlassen, das sie zu Ausgestoßenen macht. Sie müssen eine rosa Raute als Kennzeichnung tragen, in einem Ghetto am Stadtrand wohnen und dürfen nicht mehr als Künstler arbeiten - in der Stadt dürfen sie sich ohne Genehmigung nicht mehr bewegen. Um ein Geschenk zu Gabrielles Geburtstag zu finden, riskieren sie alles und fahren ohne Erlaubnis in die Stadt. Doch nachdem sie einen Autounfall gebaut haben und dadurch die Aufmerksamkeit vermeintlich rechtschaffener Bürger auf sich gelenkt haben, können sie niemandem mehr vertrauen. Wie sollen sie Gabrielle warnen, die Zuhause geblieben ist? - Eine schauerliche Dystopie.

Lo Malinke: Vier Frauen und ein Sommer.
D 2017, 338 S., Broschur, € 15.41

Der 40. Geburtstag naht - aber kein Grund zu feiern. Verkäuferin Melli will unbedingt heiraten, erwischt jedoch ihren Verlobten mit einer Kollegin. Ärztin Yüzil stellt mit Schrecken fest, dass sie immer noch keine Ahnung hat, wie sich verliebt sein wirklich anfühlt. Jenny, Hausfrau und Mutter, sehnt sich nach Romantik und Sex und nach einem Job, der ihr einen Grund gibt, morgens aufzustehen. Und Fernsehmoderatorin Britta bekommt ein Kind von einem Mann, der nur halb so alt ist wie sie. Kurz bevor sie 40 werden, stehen sie alle vier an einem entscheidenden Wendepunkt und sind gezwungen, einen großen Schritt zu wagen. Werden sie sich trauen? Ein weiterer Roman von Ex-Malediva-Mitglied Lo Malinke um vier Frauen, die endlich verstehen, dass es nie zu spät ist, nach dem Glück zu greifen.

Gregorio Ortega Coto: Im Dunkeln sieht man weniger.
Erzählungen.
D 2017, 318 S., Broschur, € 13.40



Der schwule Autor von »Marokkanische Minze« erzählt in seinen Erzählungen von Menschen, die einen Traum brauchen, um nicht draufzugehen. Sie müssen um ihr Glück kämpfen und geraten in Momente, in denen sich alles auf einen Schlag ändert. Cotos Protagonisten - die Geschichten spielen in Berlin, Madrid, Barcelona und New York - sind keine Helden, aber liebenswerte Personen - der Autor schildert ihre Erlebnisse und Charaktere jeweils mit einem Augenzwinkern. Über ihren Begegnungen, ihren enttäuschten Erwartungen und selbst über den unfassbaren Dingen, die sie erleben, liegt zudem ein Hauch von Melancholie.

Christian Kurz: Samt sei meine Seele.
D 2017, 236 S., Broschur, € 15.32

Sieben Kurzgeschichten, die sich mit verschiedenen Aspekten des Schwulseins befassen. Von der Unfähigkeit, sich eine eigene Identität zu verschaffen, die den Erwartungen der Leute um einen gerecht werden (»Ansichten einer Drachenmaus«), über das Leid, das durch den Anti-Schwulen-Paragraphen 175 über verliebte Männer hereingebrochen ist und ganze Leben unweigerlich zerstörte (»Träume aus Salz, Fieber und Glas«), bis hin zur Konfrontation eines Sohnes mit seinem Schwule verachtenden Vater, der für seinen Hass eine Rechtfertigung sucht (»Samt sei meine Seele«) - jede Geschichte ist ein Einblick in einen anderen Teil der vielfältigen schwulen Erfahrung.

Alexandra C. Eckel: UNlabelled.
Ö 2017, 240 S., Broschur, € 17.90

Der Roman erzählt die schwule Liebesgeschichte zweier NS-Soldaten im Kampf gegen den tödlichen Paragraphen 175, der die Liebenden an den Abgrund des Lebens treibt. Basierend auf wahren Begebenheiten hat ihn die Autorin auf der Basis von Interviews entwickelt. - In den Wirren des Zweiten Weltkrieges trifft der Luftwaffensoldat Markus Hofer auf seine große Liebe: Sonderingenieur Baron Oberst Oskar zu Schöneburg. Doch sein Vater, Arnulf Hofer ist ein strammer Nazi, der Homosexualität und Abtreibung verfolgen soll - und damit auch seinen eigenen Sohn.

Andrew Grey: Glück oder Pflicht.

Dt. v. Stephanie Petermann.
D 2017, 187 S., Broschur, € 9.20

Der schwule Rancher Aubrey Klein hat einen außergewöhnlichen Nebenjob: Als maskierter Lone Rancher tritt er in einem Stripclub auf, um die Rechnungen für seine Farm bezahlen zu können. Nach einer Show wird er von seinem alten Schulfreund Garrett angesprochen, von dessen Homosexualität er bisher nichts gewusst hat. Zwischen den beiden Männern entwickelt sich eine tiefe Freundschaft, die schnell zu mehr wird. Aber Aubrey weiß, dass sein Leben zwischen Club und Ranch einem Kartenhaus gleicht und er sich irgendwann entscheiden muss, ob er sein Leben dem Glück oder der Pflicht widmen will.

Andrew Grey: Touchdown zum Glück.

Dt. v. Vanessa Tockner.
D 2016, 139 S., Broschur, € 7.15

Als Star-Quarterback Freddie Samuelson feststellen muss, dass sein Biochemie-Kurs um einiges schwerer ist als erwartet, willigt sein Laborpartner Kurt Maxwell widerwillig ein, ihm zu helfen. Die beiden sind grundverschieden: Ein Sportler aus einer reichen Familie und ein ehrgeiziger, geouteter schwuler Student, der sich sein Stipendium verdienen muss. Doch trotz ihrer scheinbaren Gegensätzlichkeit fühlt sich Freddie zu Kurt hingezogen - vor allem nachdem Kurt ihm bei weit mehr beisteht als nur bei ihrer Naturwissenschaftsvorlesung. Als die Gerüchteküche um sie zu brodeln beginnt, steht Freddies Zukunft plötzlich auf der Kippe und auch Kurt könnte alles, wofür er so hart gearbeitet hat, verlieren.

Andrew Grey: Spannung zum Glück.

Dt. v. Stephanie Petermann.
D 2016, 157 S., Broschur, € 7.15

Seitdem der schwule Chemiestudent Brad während seines Nebenjobs im Supermarkt den lebensfrohen Jordy das erste Mal gesehen hat, ist er von ihm total fasziniert. Doch Jordy hat bereits einen Freund und der ist so heiß, dass Brad sich eigentlich kaum Hoffnungen machen braucht. Als Brad von seinen Eltern auf eine Kreuzfahrt mitgenommen wird, treffen die beiden - Jordy und er - zufällig wieder aufeinander und während der Reise kommen sie sich zu Brads Überraschung näher. Aber hat Jordy tatsächlich Gefühle für ihn oder ist das zwischen ihnen nur ein Urlaubsflirt, der gegen den Alltag keine Chance hat?

Marc Förster: Leinen los vor Mykonos.

D 2017, 220 S., Broschur, € 15.32

Gesponsert von ihren Eltern, haben Tino und Julian eine Mittelmeerkreuzfahrt mit einer Jacht vor sich. Kaum abgelegt hat Tino sich schon in Nils, einen jungen Barkeeper, verguckt. Nur zu gern geht der Kellner auf den Flirt ein. Auf Malta dann lässt sich Tino von Kosta, einem weiteren Passagier, nicht nur die Sehenswürdigkeiten der Insel zeigen. Eh er sich versieht, muss sich der dunkelhaarige Jungbanker zwischen Nils und dem adeligen Griechen entscheiden. Der blonde Julian findet immerhin auch schnell Anschluss und verknallt sich in einen muskulösen Kerl. Die Sache spitzt sich zu, als der Urlaubsdampfer vor Mykonos mit einem Motorschaden für einige Tage ankern muss. Plötzlich stecken die beiden Jungs mitten in einem Abenteuer, bei dem Jungs, Sex und Flirts nicht zu kurz kommen.

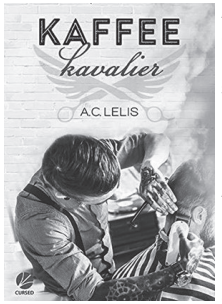
Jenna Oellrich: Und der Oscar geht an ....

Junge Liebe. Bd. 82.
D 2017, 340 S., Broschur, € 16.35

Emil gewinnt auf einer Convention ein Meet and Greet mit dem Schauspieler Jax Basil und lernt ihn dadurch privat kennen. Beide verstehen sich auf Anhieb und Jax ist fasziniert von Emils Hobby, der Fotografie. Der Schauspieler folgt Emil auf Twitter und schreibt ihn dort sogar an, und so bleibt Emil mit ihm im lockeren Kontakt. Auf einer Messe treffen sie sich durch Zufall wieder und verbringen den letzten Abend gemeinsam. Emil bekennt sich nicht zu seinen Gefühlen, weil er sich nicht nachsagen lassen möchte, dass er nur für einen Schauspieler schwärmt. Jax kann nicht zu seinen Gefühlen stehen, aus Angst, seine Karriere in den Sand zu setzen. Dennoch landen sie im Bett miteinander. Doch Jax könnte seinen Beruf verlieren, wenn seine Homosexualität auffliegt. Ein Eiertanz beginnt. Weiterhin lieferbar von Jenna Oellrich sind auch die Titel »Seit dem ersten Tag«, »Wenn Liebe stark macht« und »Wenn Liebe Schmerz bedeutet«.

A. C. Lelis: Kaffeekavalier.

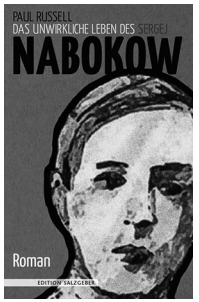
D 2017, 412 S., Broschur, € 13.31



Alles hätte Eike bei dem späten Termin in seinem Friseursalon erwartet, aber nicht, dass sein Kunde außer einer Frisur auch noch ein Ausbildungsplatz von ihm möchte. Nicht nur, dass Timm älter ist als seine potenziellen Mitbewerber, er sieht mit seinen Tattoos und der etwas rauen Schale auch nicht aus wie der typische Anwärter auf diesen Friseurjob. Als Eike ihm dennoch eine Chance gibt, ahnt er noch nicht, was in Timms Vergangenheit lauert - und auch das Knistern zwischen den beiden Männern steht nicht in der Stellenbeschreibung. Doch Timm ist Eikes Angestellter und damit absolut tabu. Aber dennoch entwickeln sich Gefühle zwischen den beiden Männern, die nicht einfach ignoriert werden können.

große romane

Paul Russell: Das unwirkliche Leben des Sergej Nabokow.
Dt. v. Matthias Frings.
D 2017, 320 S. geb, € 26.73

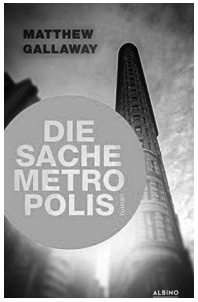


Eine behütete Kindheit im zaristischen Russland, Flucht vor der Revolution, Ausschweifungen in der Pariser Boheme und Tod im KZ Neuengamme: Von 1900 bis 1945 durchlebt Sergej Nabokow bewegte Zeiten. In seiner aristokratischen Familie ist der unmännliche, stotternde Junge ein Außenseiter. Auf seiner Flucht verschlägt es ihn über Cambridge und Berlin nach Paris. Dort bekommt er Zugang zu den Kreisen Cocteaus, Diaghilews und Gertrude Steins. Als er schließlich an den Folgen seiner Opiumsucht zu sterben droht, bringt ihn sein Freund auf sein Schloss in Tirol, aus dem die Nationalsozialisten das glückliche Paar vertreiben. Als Übersetzer in Goebbels´ Propagandaministerium wird er wegen kritischer Äußerungen zum Nazikrieg verhaftet und schließlich im KZ Neuengamme interniert. Dort stirbt er. Ein wuchtiger Roman über ein irrwitziges schwules Leben.

Edmund White: Die Gaben der Schönheit.
Dt. v. Peter Peschke.
D 2016, 384 S., geb., € 23.63

Guy hat es geschafft: Aus der Armut der französischen Provinz hat er den Olymp der Modewelt im New York der 1980er erklommen. Reihenweise erliegen die schwulen Männer seiner Schönheit, die ihn im Sommer zur größten Attraktion Fire Islands macht. In vollen Zügen durchlebt Guy die sexuellen Vorzüge des Schönseins während der Disco-Ära und bis zum Aufkommen der Aidskrise. Wie ein moderner Dorian Gray scheint Guy niemals zu altern. Mit 35 sieht er noch immer wie ein 23-jähriger aus, macht weiterhin viel Geld mit dem Modeln und wird ohne Ablass von älteren schwulen Verehrern mit Geschenken überhäuft, die damit seine Gunst erringen wollen. Immer mehr wird das Lügen zu seiner zweiten Natur. Nur so - glaubt er - sich Reichtum, aber auch die Zuneigung der älteren Herren sichern zu können.

Matthew Gallaway: Die Sache Metropolis.
Dt. v. Andreas Diesel.
D 2016, 464 S., geb., € 25.69

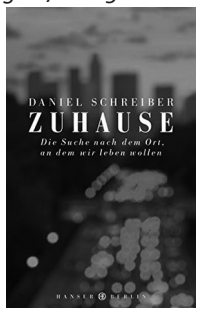


Eine Zeitreise von den Pariser und Wiener Konzertsälen der 1860er Jahre bis zu den Wolkenkratzern New Yorks im 21. Jahrhundert: Der schwule Rechtsanwalt Martin ist zwar erfolgreich, hat aber ein seltsam losgelöstes Verhältnis zu seinem Leben im Manhattan, er hadert mit seiner Vergangenheit. Lucien ist ein junger Pariser auf dem Weg, die großen Opernhäuser Europas zu erobern - doch der Weg an die Spitze ist steinig und führt ihn nach Wien, wo er im Architekten der Staatsoper, van der Nüll, einen ebenso leidenschaftlichen wie künstlerisch seelenverwandten Liebhaber findet. Maria will die Tristesse ihrer Heimatstadt hinter sich lassen, und Anna, ein aufsteigender Opernstar, merkt schnell, dass Ruhm auch Schattenseiten hat. Der Schlüssel dafür, dass all diese Geschichten in Wahrheit eine sind, liegt in der ewigen Jugend Luciens.

Nigel Barley: Bali - das letzte Paradies.
Dt. v. Anke Burger.
D 2015, 330 S., Broschur, € 18.45

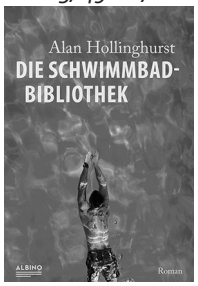
Schon in den wilden 1920er Jahren war die Zauberwelt von Bali der Inbegriff exotischer Schönheit, freizügiger Sexualität und beeindruckender Kultur. Vor allem Künstler zog es in das Inselparadies, die Reichen und Berühmten folgten. Und alle trafen sich im Haus des deutschen Lebenskünstlers, Ethnologen, Malers, Musikers und Naturforschers Walter Spies. Kenntnisreich und voller Humor lässt Nigel Barley anhand der Lebensgeschichte des schwulen Tausendsassas die Faszination Balis erstrahlen. Im Haus von Walter Spies gaben sich Prominente wie Charlie Chaplin oder Vicki Baum die Klinke in die Hand. Mit seiner intimen Kenntnis der Balinesischen Riten und Gebräuche war er auch für die Anthropologin Margaret Mead eine wertvolle Quelle. Dabei pendelte Spies' Leben immer zwischen seiner künstlerischen Arbeit, seinen homosexuellen Affären mit jungen Einheimischen und seinen Pflichten als Gastgeber.

Daniel Schreiber: Zuhause.
Die Suche nach dem Ort, an dem wir leben wollen. D 2017, 144 S., geb., € 18.50



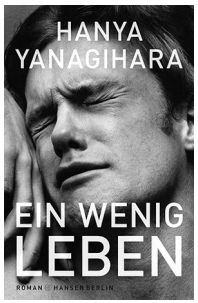
Wo gehören wir hin? Was ist unser Zuhause in einer Zeit, in der sich immer weniger Menschen sinnstiftend dem Ort verbunden fühlen, an dem sie geboren wurden? In seinem persönlichen Essay beschreibt Daniel Schreiber den Umschwung eines kollektiven Gefühls: Zuhause ist nichts Gegebenes mehr, sondern ein Ort, nach dem wir uns sehnen, zu dem wir suchend aufbrechen. Daniel Schreiber (Autor von »Nüchtern« und einer Biografie über Susan Sontag) blickt auf Philosophie, Soziologie und Psychoanalyse, und zugleich erzählt er seine eigene Geschichte: von Vorfahren, die ihr Leben auf der Flucht verbrachten. Von der Kindheit eines schwulen Jungen in einem mecklenburgischen Dorf, der heute mit seinem Partner zusammenlebt. Von der Suche nach einem Zuhause in Großstädten wie Berlin, London oder New York.

Alan Hollinghurst: Die Schwimmbad-Bibliothek.
D 2015, 496 S., Broschur, € 15.41



Der Debütroman von Alan Hollinghurst (ausgezeichnet mit dem Booker-Preis 2004 für »Die Schönheitslinie« und aufgefallen durch seinen exzellenten letzten Roman »Des Fremden Kind«) ist nun endlich wieder auf Deutsch erhältlich. William Beckwith ist ein junger schwuler Mann, der die Vorzüge Londons in den 1980ern mit seinen Sportclubs, den von geilen Männern bevölkerten Bars und Pornokinos zu nutzen weiß. Er genießt sein Leben in vollen Zügen sorglos und hat eine Affäre nach der anderen, ist ständig auf der Suche nach neuen Abenteuern. Es sind die Jahre, bevor Aids in die schöne schwule Welt einbricht und so vieles zerstört. Da begegnet William dem alten Lord Nantwich auf einer Klappe. Als dieser zusammenbricht, hilft ihm William instinktiv. Zwischen dem alten Mann und seinem Helfer entwickelt sich eine Freundschaft, nachdem Lord Nantwich William bittet, ihm beim Aufschreiben seiner Memoiren zu helfen. Als William sich in Nantwichs Tagebücher vertieft, wird für ihn die schwule Subkultur Londons in den 1950er Jahren mit ihren verbotenen erotischen Beziehungen wieder lebendig.

Hanya Yanagihara: Ein wenig Leben.
Dt. v. Stephan Kleiner.
D 2017, 956 S., geb., € 28.80

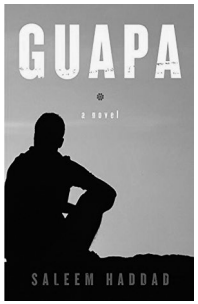


Eine College-Freundschaft fürs Leben: Jude, Willem, JB und Malcolm bleiben sich ein Leben lang treu, auch wenn sie mitunter aneinander verzweifeln. Im Zentrum dieser facettenreichen Geschichte steht Jude, der als Waisenkind in kirchlichen Heimen missbraucht wurde,

später als Stricher arbeitete, ein brillanter Jurist wird, aber mit seinen Liebhabern immer Pech hat. Doch auch der Künstler JB findet scheinbar immer den falschen. Und Malcolm muss sich zeitlebens aus den Fängen seines reichen Elternhauses befreien. Doch was nach einer tragischen Geschichte klingt, ist in Wahrheit eine fesselnde, facettenreiche und warmherzig erzählte schwule Freundschafts- und Liebesgeschichte, die umso glaubhafter vom Glück erzählt, gerade weil von Romantik und Kitsch nicht einmal eine Spur in ihr zu finden ist.

Saleem Haddad: Guapa.

Dt. v. Andreas Diesel.
D 2017, 400 S., Broschur, € 17.47

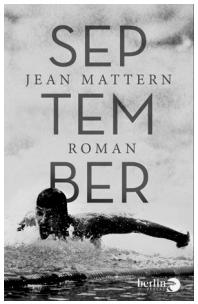


24 Stunden, die alles im Leben des jungen schwulen Rasa verändern: In einem namenlosen Land im Nahen Osten erschüttern gewaltsame Proteste die politische Ordnung. Der Arabische Frühling steht am Scheideweg zwischen Militärdiktatur und islamischem Regime. Und auch Rasas Welt gerät völlig aus den Fugen. Auf der Suche nach seinem besten Freund, der in den Gefängnissen der Machthaber gefoltert wird, streift er durch die Slums seiner Stadt. Nach Hause zu gehen wagt er nicht, denn seine Großmutter hat sein unaussprechliches Geheimnis entdeckt: ihn im Bett mit einem anderen Mann. Während die wichtigsten Beziehungen in seinem Leben zu zerbrechen drohen, muss Rasa seinen Platz in einer Gesellschaft finden, die ihn vielleicht niemals akzeptieren wird.

Jean Mattern: September.

Dt. v. Holger Fock u. Sabine Müller.
D 2016, 208 S., geb., € 18.50

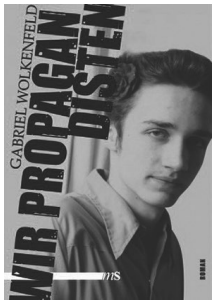
Zwei Journalisten, ein BBC-Korrespondent und ein rätselhafter New Yorker, frisch akkreditiert, um über die Spiele zu berichten, begegnen sich am Vorabend der großen Eröffnungszeremonie der Olympiade von München. Männer wie Frauen schwärmen mehr oder weniger heimlich vom US-Schwimmer Mark Spitz. Doch die beiden Männer sind zuerst fasziniert voneinander, versuchen, sich eigentlich aus dem Weg zu gehen und benehmen sich wie zwei verliebte Teenager.



Es entspinnt sich eine amour fou, die zunächst keiner der beiden zu leben wagt. Wenige Tage später schlägt das palästinensische Terrorkommando zu. Die beiden Journalisten werden zu Augenzeugen jener Ereignisse, aus denen weder Israel noch Palästina, weder Deutschland noch Olympia unbeschadet hervorgehen. Hat eine so private, eine so komplizierte Sache dagegen eine Chance? Vor dem Hintergrund der dramatischen Ereignisse des »Schwarzen September« erzählt der Autor die Geschichte einer schwulen Liebe, die damals ein Skandal hätte sein können, wären nicht die Ereignisse gewesen.

Gabriel Wolkenfeld: Wir Propagandisten.

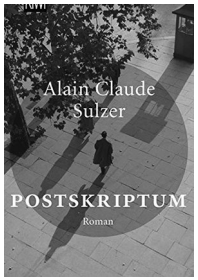
D 2015, 232 S., Broschur, € 19.53



2013 reist ein junger deutscher Slawist nach Jekaterinburg, um russische Studenten in deutscher Sprache und Kultur zu unterrichten. Über soziale Netzwerke hat er im Vorfeld bereits einige Bekanntschaften geschlossen, und so holen ihn vier junge Männer vom Flughafen ab. In einer Welt, die auf kafkaeske Weise im 19. Jahrhundert steckengeblieben zu sein scheint, ist der deutsche Gast eine echte Attraktion, doch jeder fragt ihn: »Warum, um Gottes willen, kommst du freiwillig nach Russland?« Erst recht als Schwuler - zu einer Zeit, als die Duma »homosexuelle Propaganda« per Gesetz verbieten will? »Wir Propagandisten« erzählt, was dem deutschen Gast im Laufe eines Jahres in Russland widerfährt. Während seines Aufenthalts ist er ständig von einer Clique von Freunden umgeben, jungen Studenten, die noch bei ihren Eltern wohnen und nicht im Traum darauf kämen, sich öffentlich als schwul zu erkennen zu geben.

Alain Claude Sulzer: Postskriptum.

D 2017, 253 S., Pb, € 10.27



Alain Sulzers neuer schwuler Roman jetzt als Taschenbuch. Lionel Kupfer, allseits umschwärmter Filmstar der frühen 1930er, ist ins Hotel Waldhaus in die Schweiz gereist, um sich auf seine nächste Rolle vorzubereiten. Doch die Ereignisse überschlagen sich. Kupfer ist plötzlich als Jude in Deutschland unerwünscht. Der Vertrag für seinen nächsten Film wird aufgelöst. Die schlechte Nachricht überbringt ihm ausgerechnet Eduard, sein Liebhaber, dessen gefährliche Nähe zu den neuen Machthabern offenkundig ist. Kupfer muss nun emigrieren. Damit verlässt er nicht nur Eduard, sondern auch einen jungen Schweizer Postbeamten namens Walter, der sich ins Hotel eingeschmuggelt hat in der Hoffnung, dem von ihm verehrten Filmstar zu begegnen. Er kommt ihm dabei näher, als er je zu hoffen wagte. Lionel flieht ins Exil nach New York.

Angela Steidele: Rosenstengel.

Ein Manuskript aus dem Umfeld Ludwigs II. D 2017, 384 S., Broschur, € 14.39

Neu im Taschenbuch: Als König Ludwig II. durch den Arzt Franz Carl Müller zufällig von dem delikaten Fall des Anastasius Rosenstengel erfährt, lässt ihn dessen eigentümliches Schicksal nicht mehr los. Er drängt den Mediziner, ihn in seine Recherchen einzuweihen: Rosenstengel zog als Prophet umher, kämpfte als Musketier und heiratete mit kirchlichem Segen, um schließlich einer Maskerade überführt zu werden. Denn Rosenstengel war in Wahrheit eine Frau mit Namen Catharina Linck. Nachdem man auch noch eine »lederne Wurst« in ihrer Hose entdeckte, mit der sie die Ehe vollzogen und »unterschiedliche Wittwen caressiret« hatte, führte man sie 1721 dem Henker vor. Jedes Detail, das sich der faszinierte Monarch berichten lässt, bringt den jungen Arzt und den einsamen König einander näher, bald geraten beide in einen Strudel tiefer Verwirrung.

Pierre Lemaitre: Wir sehen uns dort oben.

Dt. v. Antje Peter. D 2017, 522 S., Pb, € 12.40

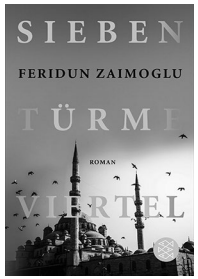
Beinahe wäre Albert wegen der Machtgier von Leutnant Pradelle noch in den letzten Tagen des Ersten Weltkriegs ums Leben gekommen. Doch in letzter Sekunde bewahrt Édouard ihn vor dem Tod. Albert fühlt sich seinem Retter verpflichtet und erfüllt ihm seinen größten Wunsch: eine falsche Identität. Denn Edouard ist schwul. Nie konnte der Sohn aus dem gehobenen Bankierhaushalt die an ihn gestellten Erwartungen erfüllen. Pradelle durchschaut den Betrug und deckt sie, um sein hinterhältiges Manöver zu vertuschen. So werden die verfeindeten Männer zu Komplizen. Während Pradelle in den Nachkriegsjahren das große Geld mit der Umbettung von Toten macht, entwickeln Albert und Édouard ein illegales Geschäft mit Kriegsdevotionalien.

Feridun Zaimoglu: Siebentürmeviertel.

D 2017, 798 S., Pb, € 15.42

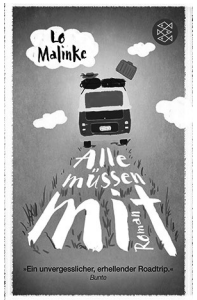
1939 findet sich der 6jährige Wolf in Istanbul wieder, in der Familie von Abdullah Bey, eines ehemaligen Arbeitskollegen seines Vaters, der aus Deutschland hierher geflohen ist. Das Siebentürmeviertel ist einer der schillerndsten Stadtteile der Metropole, in der Religio-

nen und Ethnien in einem spannungsreichen Nebeneinander leben. Wolf wird von Abdullah Bey an Sohnes statt angenommen, besucht die Schule und erobert sich seine Stellung unter den Jugendlichen des Viertels. Als er langsam zu begreifen beginnt, welche Rolle Abdullah Bey wirklich spielt, gerät er in große Gefahr. Einer der zartesten Coming-of-Age-Romane, besonders eindrücklich, wie Wolf nicht nur in eine neue kulturelle Welt eintaucht, sondern auch in eine völlig fremde Sprache hinein wächst und dabei erwachsen wird und seine Sexualität entdeckt.



Lo Malinke: Alle müssen mit.

D 2017, 335 S., Pb, € 10.27



Gefühlte Jahrzehnte war Lo Malinke mit Malediva auf Bühnen des deutschsprachigen Raums im Rahmen des schwulen Kleinkunstprojekts Malediva unterwegs. Nun sesshaft geworden arbeitet er an Romanen (»Alle unter einer Tanne«). Die Geschwister Inge, Klaus und Uwe haben schon vor langer Zeit jeden Kontakt zueinander abgebrochen. Doch als ihnen der Notar eröffnet, dass sie das Erbe ihres Vaters nur ausgezahlt bekommen, wenn sie zusammen nach Polen reisen, um dort seine Asche zu verstreuen, müssen sie sich notgedrungen gemeinsam in einen Kleinbus setzen. So beginnt eine Reise ins Ungewisse voller Abenteuer und unerwarteter Erkenntnisse. Witzig und berührend erzählt Lo Malinke von einer Familie, die keine ist, aber die Chance bekommt, eine zu werden.

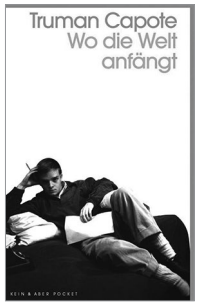
Truman Capote: Ich bin schwul. Ich bin süchtig. Ich bin ein Genie.

Ein intimes Gespräch mit Lawrence Grobel. Dt. v. Thomas Lindquist.
CH 2017, 288 S., Pb, € 13.36

Zwei Jahre vor seinem Tod führte Capote ein langes Interview mit Lawrence Gobel - herausgekommen ist dieses Buch - Capotes Autobiographie. Darin erinnert sich der 1984 an einer Überdosis Tabletten verstorbene Kultautor Truman Capote nicht nur an seine Kindheit und seinen frühen Erfolg, sondern auch an seine Erfahrungen mit den »Oberen Zehntausend« (in deren Kreisen er regelmäßig verkehrte), Drogenexzesse, mehr als nur übermäßigen Alkoholkonsum und seine Homosexualität. Er berichtet über prominente Zeitgenossen wie Elvis, John F. Kennedy, Marilyn Monroe, Gore Vidal, Tennessee Williams, Andy Warhol und viele andere mit genau dem gleichen bösartigen Sarkasmus wie über sich selbst. Diese böse Angewohnheit brachte ihm nicht gerade die Sympathien der Angegifteten ein.

Truman Capote: Wo die Welt anfängt.

Frühe Erzählungen. Dt. v. Ulrich Blumenbach. CH 2017, 146 S., Pb, € 12.34



Als er längst berühmt war, erzählte Truman Capote gern, dass er bereits als kleiner Junge Schriftsteller werden wollte. Seitdem er elf war, habe er sich jeden Tag nach der Schule an die Schreibmaschine gesetzt, um zu schreiben. In diesen frühesten Short Stories schuf er sich sein eigenes fantasievolles Universum. Und anders als es sich bei einem Teenager vermuten lässt, ist dieses von Figuren bevölkert, die mit seiner Erfahrungswelt als Schüler nur selten zu tun hatten. Mal schlüpft er in den Kopf eines Schwarzen, der seine Angebetete an einem Samstagabend ausführt. Mal hinterlässt der Tod einer alten Frau tiefen Eindruck bei ihm. Dann wieder tauchen bereits Motive seines späteren Werks auf, wie ein Schlangenbiss oder das Stoßgebet gen Himmel, endlich sterben zu dürfen.

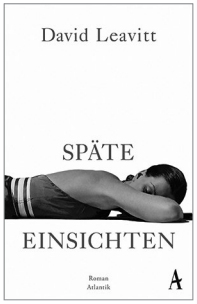
Philipp Tingler: Schöne Seelen.

CH 2017, 333 S., Pb, € 13.36

Ein neuer Roman des in Zürich lebenden schwulen deutschen Autors, in dem die Protagonisten zum ersten Mal im Leben in sich gehen und feststellen müssen, dass sie es gar nicht weit haben. Tingler porträtiert diesmal die vom Leben Gestreichelten und dennoch Nimmersatten mit ihrer Welt aus Schein und Einbildung. »Ich bin aufgewachsen in einer Sphäre, wo man nicht mal sagt, was man denkt, wenn das Haus in Flammen steht«, erklärt Lauren ihrem Ehemann, dem Schriftsteller Oskar Canow. Denn Oskar will eine Therapie machen - anstelle eines Anderen. Tingler geleitet die Leser nicht nur durch das Behandlungszimmer von Doktor Leonid Hockstädder, Psychohilfe der besseren Kreise, sondern seziert ein Milieu, in dem die Gesichter mit Hyaluronsäure gefüllt sind, Partygeschwätz das Leben ersetzt und der Psychotherapeut kleine Aufwallungen des Gemüts zu glätten hat wie der Schönheitschirurg die Haut.

David Leavitt: Späte Einsichten.

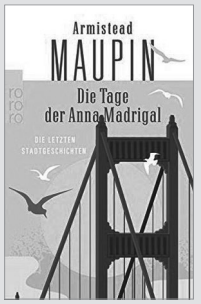
Dt. v. Georg Deggerich.
D 2017, 303 S., Pb, € 12.34



Zum einen ist »Späte Einsichten« die Geschichte einer schwulen Liebesaffäre zwischen zwei verheirateten Männern. Im Sommer 1940 ist Lissabon der einzige neutrale Hafen in ganz Europa. In der Zeit vor ihrer Abreise gen Amerika lernen sich die beiden Ehepaare - Pete und Julia Winters sowie Edward und Iris Freleng - in Lissabon kennen. Die Winters sind zwei im Ausland lebende Amerikaner, die das beschauliche Leben in Paris satt haben. Die Frelengs dagegen sind wohlhabende Intellektuelle, die von den sozialen und sexuellen Ängsten ihrer Klasse ganz besessen sind. Als der Krieg auch vor Portugal keinen Halt zu machen scheint, drohen Geheimnisse diesen vier Personen zum Verhängnis zu werden: Julia ist Jüdin. Pete und Edward haben eine heimliche schwule Affäre begonnen. Und Iris scheint nicht die Kraft zu haben, ihre zerbrechliche Ehe zu retten. (Also available in the English original »The Two Hotel Francforts« for € 13.95)

Armistead Maupin: Die Tage der Anna Madrigal.

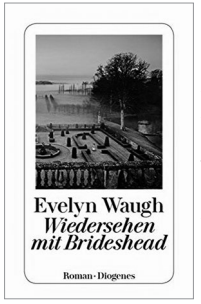
Die letzten Stadtgeschichten. Bd.9. Dt. v. Michael Kellner. D 2017, 352 S., Pb, € 11.30



Im Mittelpunkt von Amistead Maupins neuntem und letztem Stadtgeschichten-Band steht Anna Madrigal, die legendäre Transgender-Dame und Hausherrin der Barbery Lane 28. Madrigal ist inzwischen 92 Jahre alt und wünscht sich nichts mehr als einen ladyliken Abgang. Mit ihrem früheren Mieter Brian fährt sie nach Winnemucca. Von dort ist Madrigal - damals noch ein 16jähriger Junge - aus dem Puff, der ihr Zuhause war, weggelaufen. Auf dieser Reise bringt sie Geheimnisse ans Licht und stellt sich lange verdrängten Konflikten. »Die Tage der Anna Madrigal« ist ein spannendes, lustiges und berührendes Buch und ein würdiger Abschluss einer traditionsreichen Serie.

Evelyn Waugh: Wiedersehen mit Brideshead.

Die heiligen und profanen Erinnerungen des Captain Charles Ryder.
Dt. v. Pociao. CH 2017, 540 S., Pb, € 14.39



Charles Ryder wird während des Zweiten Weltkriegs in Brideshead stationiert: auf dem herrschaftlichen Landsitz der katholischen Adelsfamilie Marchmain, auf dem er Jahre zuvor - mit Sebastian, dem Teddybären liebenden, schwulen Sohn des Hauses, befreundet - wundervolle Tage der Studentenzeit verbracht hat. Wir lernen Anthony Blanche kennen, den lispelnden, offen schwulen Dandy, der sich in Sebastians Umfeld bewegt, obwohl er eigentlich nichts Gutes über den jungen Mann zu sagen weiß. Oder Kurt, den verachteten, alkoholsüchtigen, deutschen Liebhaber von Sebastian, der - ohne legale Papiere in Nordafrika und die Affäre mit Sebastian offen auslebend - zu einem ständigen Ärgernis für die Britische Botschaft und die Familie Marchmain wird.

jan stressenreuter

Jan Stressenreuter hat sich in den letzten Jahren zum wohl erfolgreichsten deutschsprachigen schwulen Autor gemausert. Der in Kassel geborene Autor ist im Rheinland aufgewachsen und lebt heute in Köln. Sein Werk umfasst inzwischen schwule Romane, Krimis und einen schwulen pornografischen Erzählband.

In seinem ersten Roman verarbeitete der Autor die Geschichte seiner eigenen Jugend in der bundesdeutschen Provinz der 1980er Jahre.

Love to Love You, Baby.

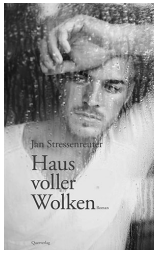
D 2002, 335 S., Broschur, € 15.32

Gerade wurde der 38-jährige Kölner Tobias von seinem Freund verlassen, und er erhält auch noch die Nachricht, dass sein Vater gestorben ist. Tobias muss nun in sein verhasstes Heimatdorf in Hessen zurückkehren. Nicht nur, dass er mit dem erzkonservativen katholischen Pfarrer, dessen Kirche er als Junge durch ein Wettwichsen mit seinem besten Freund entweiht hat, das Begräbnis besprechen muss, er wird auch sonst noch mit verdrängten Jugenderinnerungen konfrontiert. Vor allem ist da Sebastian, seine große Jugendliebe, wegen dem er sich mit 18 davon gemacht hat.

In diesem Roman setzte sich Jan Stressenreuter sehr bewegend mit dem Problem der Demenz in einer schwulen Beziehung auseinander.

Haus voller Wolken.

D 2015, 329 S., Broschur, € 15.32

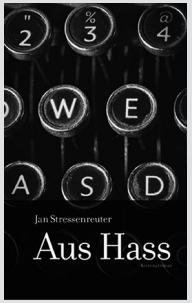


Karsten verlegt seinen Schlüsselbund, er vergisst einen geschäftlichen Termin, manchmal fallen ihm Worte nicht mehr ein. Als sein Arzt Alzheimer diagnostiziert, bricht für ihn und seinen Freund Roman eine Welt zusammen. Gemeinsam versuchen sie, der Krankheit die Stirn zu bieten, schöpfen Hoffnung und stekken Niederlagen ein, weichen Stück für Stück zurück. Bis Roman erkennt, dass er eine Entscheidung treffen muss. Noch einmal trommelt er Freunde und Familie zusammen, noch einmal feiern Karsten und er ein rauschendes Fest, an einem Wochenende voller Lachen und Tränen.

Jan Stressenreuters »bislang wohl bestes Buch« (O-Ton Veit) ist der vierte Band der Krimireihe mit Kommissarin Maria Plasberg und ihrem süßen schwulen Assistenten Torsten Brinkhoff.

Aus Hass.

D 2017, 558 S., Broschur, € 15.32



Die Kölner Kommissare Maria Plasberg und Torsten Brinkhoff müssen in einem Mordfall mit zwei Toten ermitteln. Schon bald wird klar, dass die Opfer nach den literarischen Vorlagen des weltbekannten und exzentrischen Krimiautors Stephen Gatler ermordet wurden. Sind die Morde die Tat eines Einzelnen, eines verrückten Fans etwa, eine perverse Form der Ehrerbietung? Nach einem Konflikt mit dem zuständigen Staatsanwalt wird Plasberg von dem Fall entbunden. Doch davon lässt sie sich nicht aufhalten.

In diesem Roman thematisiert Jan Stressenreuter die Folgen der Aidskrise der 1980er und 1990er Jahre aus der Sicht der Übergebliebenen, die sich die Frage stellen: warum ich - und nicht die Anderen?

Wie Jakob die Zeit verlor.

D 2013, 352 S., Broschur, € 15.32

Als sich Jakob und Marius in den 1980er Jahren ineinander verlieben, ist in der schwulen Szene die Zeit der schnauzbärtigen Ledermänner und ungehemmter Promiskuität, bis plötzlich und unerwartet eine tödliche Epidemie alles ändert - Aids. Mehr als zwanzig Jahre später droht Jakobs Beziehung zu seinem Freund Arne zu scheitern: Nach einem Streit, in dem Arne Jakob vorwirft, den Tod von Marius nicht verarbeitet zu haben, verlässt er die gemeinsame Wohnung und verschwindet aus Jakobs Leben. Also begibt sich Jakob auf Spurensuche. Unerwartete Hilfe bekommt er dabei von dem 23jährigen Philip, der ihm zeigt, dass man im neuen Jahrtausend auch anders mit einem positiven Testergebnis umgehen kann.

Nach einigen eher ernsten Bücher wollte Jan Stressenreuter zur Abwechslung etwas Leichtes schreiben - und was bietet sich da Besseres an als Sexgeschichten?

Figgn, Alda!

D 2016, 239 S., Broschur, € 13.35

Nach sechs Romanen, drei Kriminalromanen und quasi mittendrin als leichte Fingerübung während der Arbeit am vierten Plasberg-Brinkhoff-Krimi sind diese zwölf Geschichten entstanden, die beweisen, dass Berlin die schwule Sexmetropole der Welt war, ist und bleibt. Mit verheißungsvollen Titeln wie »Figgn, Alda!«, »Skinbottom«, »Fastfood, türkisch« und »Bärenland« zeigt der auch in Österreich heiß begehrte deutsche Autor einmal mehr: auf der Klaviatur des Schreibens beherrscht der Kölner Autor mehrere Oktaven - auch die der schwulen Erotica.

Ein junger schwuler Mann auf den Spuren seines Vaters – ist das Thema in diesem Roman von Jan Stressenreuter.

Mit seinen Augen.

D 2008, 333 S., Broschur, € 15.32

Felix hat an Familie eigentlich nur seinen Freund. Sein Vater verunglückte tödlich, als er ein Jahr alt war, seine Mutter brach jeden Kontakt mit ihm ab, als Felix ihr mit 18 sagte, dass er schwul sei. Als seine Mutter stirbt und Felix das Elternhaus räumen muss, entdeckt er Tagebücher, Fotos und Briefe, die seinem Vater gehörten. Felix entnimmt dem Nachlass, dass sein Vater in die Ehe mit seiner Mutter regelrecht geflohen und eigentlich eine tiefe Liebesbeziehung zu einem anderen Mann, Anton, hatte. Felix macht sich auf die Suche nach dem Lover seines Vaters.

Dass sich Beziehungen aus der jeweiligen Perspektive der Partner sehr verschieden darstellen können, beschreibt Jan Stressenreuter in diesem Roman.

Ihn halten, wenn er fällt.

D 2004, 269 S., Broschur, € 15.32

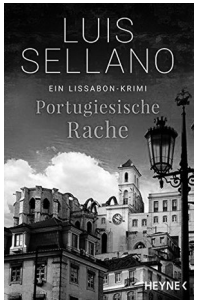
Lukas und Johannes sind seit Jahren zusammen. Die anfängliche Verliebtheit ist der Eintönigkeit gewichen, und beide gehen einander ziemlich auf die Nerven. Trotzdem hängen sie aneinander, und so kommt es, dass sie sich mit kleinen Gemeinheiten ihr Leben zur Hölle machen. Als die beiden versuchen, in einem großen Aufwasch mit sich und ihrem Leben ins Reine zu kommen, erzählen sie sich ihre jeweilige Version der gemeinsamen Zeit. Ist Mann vielleicht nicht glücklich weil, sondern obwohl er einen Freund hat?

krimi

Moritz Matthies: Letzte Runde.
Erdmännchen-Krimi (V).
D 2017, 301 S., Pb, € 10.27

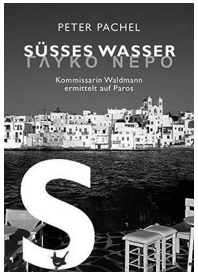
Im 5. Krimi aus der Serie um den schwulen Erdmännchen-Ermittler Ray und seinen Bruder Rufus versteht Opa Reinhard, der Nachtwächter vom Berliner Zoo, die Welt nicht mehr. Denn hier ist nachts die Hölle los. Eindringlinge treiben seit kurzem die Bewohner in den Wahnsinn. Löwe Kunze vermisst seine Mähne, Elefant Heiner seine Stoßzähne, und einer der Flamingos ist gleich ganz verschwunden. Als dann noch eine Betäubungspatrone, die für den Bisonbullen gedacht war, im Hintern von Opa Reinhard landet, ist Schluss. Die Erdmännchen-Detektive Ray und Rufus rufen ihren menschlichen Partner Phil zu Hilfe. Der soll sich des Falls annehmen. Undercover als Nachtwächter, gerät allerdings auch der gewiefte Ermittler sehr bald in höchste Gefahr.

Luis Sellano: Portugiesische Rache.
Ein Lissabon-Krimi (II).
D 2017, 368 S., Broschur, € 15.41



Nach gefährlichen Abenteuern in Lissabon hat der schwule Expolizist Henrik Falkner sich in die Stadt am Tejo verliebt. Henrik übernimmt das Antiquitätengeschäft seines Onkels Martin - und damit auch dessen Vermächtnis. Denn Martin hat nicht nur Kuriositäten aller Art, sondern auch Artefakte gesammelt, die in Zusammenhang mit ungelösten Verbrechen stehen. Als ein Mann in der Bar Esquina erstochen wird, ahnt Henrik, dass er in den nächsten Fall geraten ist. Zusammen mit der temperamentvollen Polizistin Helena begibt er sich auf die Spuren des Mörders. Doch dann wird Helenas Tochter entführt. Es beginnt eine Jagd durch die Gassen von Lissabon.

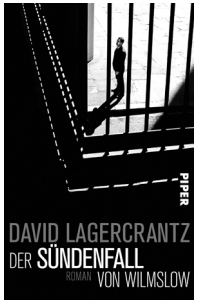
Peter Pachel: Süßes Wasser.
Kommissarin Waldmann ermittelt auf Paros. D 2017, 250 S. geb., € 17.47



Auf der griechischen Insel Paros neigt sich die Urlaubssaison ihrem Ende zu. Katharina Waldmann freut sich auf die wohlverdiente Entspannung nach einem langen Arbeitstag. Zu später Stunde soll noch eine Vermisstenanzeige für einen ausgebüchsten Ehemann aufgenommen werden - ein Routinefall, dem sie keine große Beachtung schenkt. Als jedoch die Leiche des Vermissten kurz darauf in einer Zisterne gefunden wird, sehen sich Katharina und ihr Team plötzlich in ein Netz aus mysteriösen Mordfällen und Schmiergeldern verstrickt. Korruption, Fahrlässigkeit und unendliche Gier - von Paros über Amsterdam und bis nach Thailand. Die einzige scheinbare Gemeinsamkeit scheint die Firma AquaTop zu sein. Ein Fall über Meerwasserentsalzungsanlagen, Gier, sexuelle Vorlieben mit einem idyllischen griechischen Hauptschauplatz.

David Lagercrantz: Der Sündenfall von Wilmslow.
Dt. v. Wolfgang Butt.
D 2017, 464 S., Pb, € 11.40

1954 ist England wie der Rest der Welt fest im eisernen Griff des Kalten Krieges. Im kleinen Städtchen Wilmslow wird ein Mann tot aufgefunden. Es ist der Mathematiker Alan Turing. Neben seinem Bett liegt ein mit Zyankali versetzter Apfel. Alles deutet auf Selbstmord hin. Hat Turing die Repressionen nicht mehr ertragen, unter denen er als Homosexueller in England zu leiden hatte? Oder hat sein Tod doch etwas mit seiner Arbeit für den Geheimdienst während des Zweiten Weltkriegs zu tun? Der junge Detective Sergeant Leonard Corell, selbst einst ein vielversprechender Mathematiker, hegt den Verdacht, dass höhere Mächte ihre Finger im Spiel haben. Gegen Widerstände beginnt er, die Teile eines Puzzles zusammenzusetzen. Es ist die Figur des etwas unbedarften, mitunter auch ungeschicken Polizisten Corell, der den Roman lesenswert macht. Corell ist auch ein Kind seiner Zeit und steht Schwulen reserviert bis angewidert gegenüber.



Samuel M. Steward: Ein Mord ist ein Mord ist ein Mord.
Dt. v. Kurt v. Hammerstein.
D 2017, 180 S., Broschur, € 20.56

1937 verbringen Gertrude Stein und Alice B. Toklas wie jedes Jahr den Sommer in ihrem kleinen Château in Südfrankreich. Während Gertrude schreibt und Alice kocht, kümmert sich ein junger Mann aus dem Dorf um den Garten. Pierre ist gehörlos und umwerfend schön. Als eines Tages sein Vater verschwindet, verrät Pierre den beiden Demoiselles ein dunkles Geheimnis. Gertrude Stein liebt Kriminalromane und beginnt zu ermitteln. Autor Samuel Steward (alias Phil Andros) war mit Gertrude Stein und Alice B. Toklas eng befreundet. Sein Alter ego in diesem Roman ist der schwule Amerikaner Johnny McAndrews, der für kurze Zeit zu Besuch kommt und sich in den Sekretär des Polizeichefs verliebt. Mit diesem Buch setzte Steward den beiden alten (lesbischen) Damen auf ungemein charmante Weise ein Denkmal. Die Lösung des Kriminalfalls wurde dabei ein bisschen zur Nebensache.

urlaub und reise

Summertime ist Reisezeit. Löwenherz hat da einiges zu bieten - vom Reiseführer über Reiseberichte bis hin zu Romanen, die erst richtig Lust aufs Reisen machen. Wir beraten Euch gern - die nächsten Seiten sollen einen kleinen Einblick in unsere Auswahl geben.

Seit Jahrzehnten gehört er zur schwulen Grundausstattung - nicht nur auf Reisen, aber vor allem dort - inzwischen in seiner 46. Ausgabe.

Briand Bedford (ed.): Spartacus 2017 - International Gay Guide.

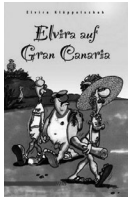
D 2017, dt./engl./frz./span./italien. Text, 932 S., Farbe, Broschur, € 19.52

Der Spartacus bietet klar strukturierte Reiseinformationen über 135 Länder in aller Welt. Mit 21.000 Adressen umfasst er alle Aspekte des schwulen Lebens (von den Gay Beaches über Saunen bis hin zu den Szenelokalen). Die Länderbeschreibungen am Anfang vor den Listings behandeln Grundsätzliches - darunter die rechtliche und soziale Situation der Schwulen im jeweiligen Land -, aber auch regionale Besonderheiten.

Ein Klassiker der schwulen Reiseliteratur - es soll Leute geben, die diesen noch nicht kennen.

Elvira Klöppelschuh: Elvira auf Gran Canaria.

D 2002, 222 S., broschur, € 12.85



Von den verzweifelten Versuchen überhaupt erst mal in den Flieger nach Gran Canaria zu kommen, bis hin zu den Abenteuern auf der Insel selbst, ist dieses Buch ein Vergnügen. Nichts vom schwulen Urlaubsalltag wird hier ausgelassen. Von den unsäglichen Freuden des am Strand Brutzelns über die Dünenerlebnisse und Einkaufsfahrten mit Krokodil-Shows bis hin zum unglückseligen Todesfall kann man hier alles miterleben. Natürlich ist auch was fürs romantische Gemüt dabei.

Was wenn der Urlaub mal nicht so läuft, wie man es sich vorstellt? Was wenn der (selbst schwule) Hotelbesitzer seine schwule Klientel aus tiefstem Herzen zu hassen begonnen hat?

Volker Surmann: Mami, warum sind hier nur Männer?

D 2015, 283 S., Pb, € 9.24

Verkehrte Welt im Gay-Resort auf Sardinien: Hotelier Helmer Klotz gewährt in einer Notsituation Ilka, einer frisch verlassenen Mutter mit ihren zwei Kindern, Unterkunft. Damit treffen zwei Welten aufeinander, die unterschiedlicher kaum sein können. Denn auf eine Konfrontation mit so viel Heterosexualität sind Helmers Hotelgäste nicht vorbereitet, die aufgeweckte Kleinfamilie stiftet ordentlich Unruhe und Chaos. Am Ende merkt der bärbeißige Hotelchef, dass es unter den schwulen Gästen auch liebenswerte Jungs gibt.

Etwas Erotisches möchte man ja auch gelegentlich auf der Reise dabei haben - warum nicht etwas, das Bild und Literatur vereint?

Rinaldo Hopf und Axel Schock (Hg.): Mein schwules Auge 13

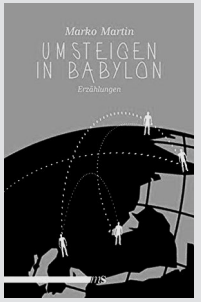
D 2016, 320 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 17.27

Schwerpunktthema ist im 13. Band das Fremde. Fremd sind wir den anderen, wenn wir uns auf Reisen begegnen oder wenn wir - als Tourist in anderen Ländern oder allein unter Heteros - selbst zum Exoten, zum Außenseiter, zum »Anderen« werden. Männer mit anderer Hautfarbe, aus einem anderen Kulturkreis erregen aber auch immer wieder besonderes erotisches Interesse oder sind Projektionsflächen für Wünsche, Träume und Lebensmöglichkeiten. Einen »Culture Clash« erleben auch Schwule in Homosexuellenszenen fernab ihrer Heimat.

Marko Martin setzt sich in seiner Literatur schon immer mit dem Reisen und dem (schwulen) Erleben an fremden Orten auseinander.

Marko Martin: Umsteigen in Babylon.

D 2016, 230 S., Broschur, € 20.56

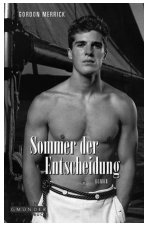


»Linoleum-Thais« und »Kuckucksuhren-Osteuropäer«, Iraner mit Rolex und Kubaner mit Kapuzenshirt - Marko Martin reist um die Welt, flaniert durch Berlin und lässt sich mitnehmen, aufpicken, abschleppen. Der Blick in die Wohnungen, in die Schlafzimmer fremder Länder fördert manche Wahrheit zutage, die sexuellen Gewohnheiten, Lebenslügen und Sehnsüchte seiner Dates erst recht. Wenn der Weg zum Kennenlernen auch erst einmal durchs Bett führt, taugt diese geballte Ladung internationaler Affären für inspirierte Geschichten.

Ein bisschen Kitsch muss auch sein. Liebesroman und die mediterrane Welt in einem - niemand beherrschte diese Konstellation so gut wie Gordon Merrick.

Gordon Merrick: Sommer der Entscheidung.

Dt. v. Jutta Hein. D 2003, 485 S., Pb, € 13.31

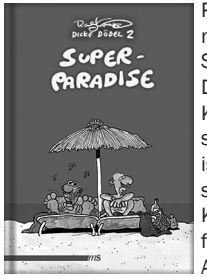


Bei einer Kreuzfahrt seiner Eltern erlebt der junge, gut aussehende und reiche Robbie sein Coming-out. Megaromantisch sind dabei Merricks sanft-erotische Beschreibungen von Robbies Begegnungen mit den ersten Männern seines Lebens. Da sind zunächst der Matrose Rico, der griechische Halbgott Theo mit seinen Brüdern sowie der deutsche Tourist Carl und der Go-Go-Tänzer Toni. Robbie sammelt Erfahrungen und ist auf der Suche nach der wahren Liebe.

Auch Ralf König hat sich seine Gedanken zum Thema schwulen Urlaub gemacht und lässt zumindest Paul den Urlaub auf dem schwulsten aller Strände von Mykonos verbringen.

Ralf König: Super-Paradise.

D 2013, 197 S., geb., € 18.50



Paul allein auf Mykonos? Nichts als Sonne, Strand und Männer. Dann die Frage: Wo ist Konrad? Das Paar hat sich gestritten. Konrad ist mit seinem Gesangsschüler Siegfried auf Kreta. Zurück in Köln frischt Paul eine alte Affäre mit Herbert auf. Das Beziehungskarussel dreht sich weiter.

Der perfekte Urlaubsroman!

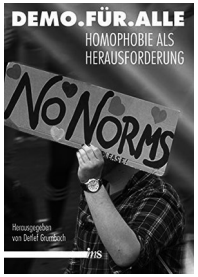
Andreas Bertram: Schmeckt wie Urlaub und macht nicht dick

D 2012, 240 S., Broschur, € 15.32

Andy sucht nach einem Mann fürs Leben, doch das ist nicht so einfach, wenn man nur durchschnittlich gut aussieht, in den letzten Monaten zu viel Schokolade gefuttert hat und als Buchhändler nicht gerade blendend verdient! Leichtfertig lässt er sich auf eine heimliche Affäre mit dem attraktiven Seifenopern-Star Manuel ein. Gleichzeitig lernt er den netten Polizisten Robert kennen, der der perfekte Partner für ihn wäre - wenn Andys Herz nicht immer noch an Manuel hinge. Als hätte er mit seinem eigenen Gefühlschaos noch nicht genug Probleme, verstrickt ihn sein bester Freund in ein Eifersuchtsdrama, in dem ein Haare schneidender Latinosexgott, ein russisches Busenwunder und eine Transgender-Wahrsagerin eine Rolle spielen.

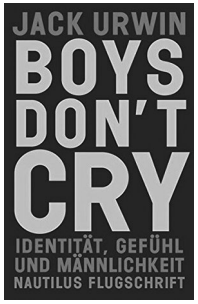
sachbuch

Detlef Grumbach (Hg.):
Demo. Für. Alle - Homophobie als Herausforderung.
D 2017, 200 S., Broschur, € 16.45



Ist die »Bewegung« in eine Falle gelaufen, als sie Toleranz für eine »Liebe wie jede andere auch« forderte? Werden nur solche Homosexuelle geduldet, die so leben wie die Heteros, in festen Partnerschaften, nach deren Mustern? Und wie brüchig ist diese Duldung? »Demos für alle«, »besorgte Eltern« und die beschämenden Reaktionen auf den tödlichen Anschlag von Orlando/USA haben diese längst gärenden Fragen ins Bewusstsein gerückt. Auch die Frage nach den Perspektiven: Was müssen wir tun, dass sexuelle Vielfalt endlich respektiert wird - egal ob in Partnerschaften oder promisk, lesbisch, schwul, bi oder trans? Darüber schreiben Birgid Bosold, Ansgar Drücker, Stephanie Kuhnen, Dirk Ludigs, Bodo Niendel und andere.

Jack Urwin: Boys Don´t Cry.
Identität, Gefühl und Männlichkeit.
Dt. v. Elvira Willems. D 2017, 232 S., Broschur, € 17.37

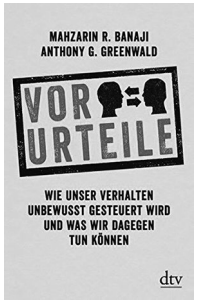


Männer weinen nicht. Sollten sie aber, denn sie haben allen Grund dazu: Starre Männlichkeitsbilder beherrschen noch immer die Identifikationsangebote - sei es in Erziehung, Beruf, Werbung oder Mainstream-Medien. Leistungsstark, unbesiegbar, wild und immer auf der Gewinnerspur sollen Männer sein, ob sie wollen oder nicht. Jack Urwin hat genug davon. Er fragt, warum Männer überhaupt stark sein müssen. Warum messen wir Menschen noch immer an Stereotypen? Von der Mob-Mentalität, wie sie bei Fußballspielen und in Fight Club zur Schau gestellt wird, bis zu den Auswirkungen des Männlichkeitsdenkens auf die LGBT-Bewegung, untersucht Urwin, wie der Mythos der Maskulinität entstanden ist und warum er toxisch ist.

Patsy L´Amour LaLove (Hg.):
Beissreflexe.
Kritik an queerem Aktivismus, autoritären Sehnsüchten, Sprechverboten.
D 2017, 240 S., Broschur, € 17.37

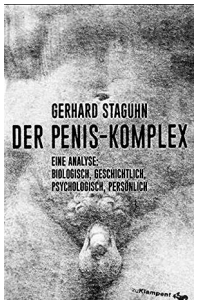
Queer steht für eine selbstbewusst perverse Entgegnung zum heterosexuellen Wahnsinn und der Feindseligkeit gegen das Anderssein. Queerer Aktivismus wurde in Zeiten von Aids als Selbstbehauptung verstanden: Die Perversen und Unangepassten - Schwule, Lesben und Transmenschen - kümmerten sich umeinander und kämpften gemeinsam. Die Queer Theory der 1990er Jahre griff ihre Kritik mit emanzipatorischer Zielsetzung wissenschaftlich auf. Queer hat in den vergangenen Jahren eine bedeutsame Veränderung erfahren. Queerer Aktivismus operiert häufig mit Konzepten wie »Critical Whiteness« oder Homonormativität. Ein Kampfbegriff lautet Privilegien und wittert hinter jedem gesellschaftlichen Fortschritt den Verrat emanzipatorischer Ideale. Oft erweckt dieser Aktivismus den Anschein einer dogmatischen Polit-Sekte. Das Ziel ist nicht selten die Zerstörung des sozialen Lebens der Angegriffenen. 20 AutorInnen widmen sich in diesem Sammelband dieser Form von queerem Aktivismus.

Mahzarin R. Banaji und Anthony G. Greenwald: Vor-Urteile.
Wie unser Verhalten unbewusst gesteuert wird und was wir dagegen tun können.
D 2017, 288 S., Pb, € 11.30



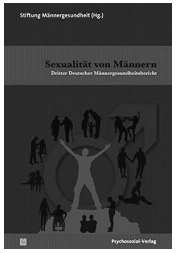
Jeder Mensch hat kulturelle Prägungen, Vorurteile, was andere Menschen betrifft. Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Sexualität/sexuelle Orientierung, Behinderungen oder sozialer Status: Diese Aspekte beeinflussen das Bild, das wir uns von unserem Gegenüber machen. Auch wenn wir es abstreiten: Der dadurch entstandene »blinde Fleck« im Gehirn verhindert, dass wir anderen unvoreingenommen begegnen. In uns arbeitet ein geheimes Schubladendenken. Sich das bewusst zu machen, ist ein wichtiger Schritt, um dagegen anzugehen.

Gerhard Staguhn:
Der Penis-Komplex.
Eine Analyse: biologisch, geschichtlich, psychologisch, persönlich.
D 2017, 264 S., geb., € 25.49



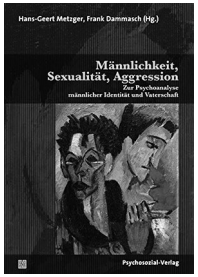
Warum ist der Penis des Mannes im Verhältnis zu seiner Körpergröße der größte in der Tierwelt und wieso ist nur der erigierte Penis obszön? Hatte Freud mit dem Penisneid Unrecht, und welche Rolle spielt der Busenneid in der männlichen Entwicklung? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Onanie und Penismessung? Ist die männliche Penisfixierung ein Fetischismus und verdrängt der Dildo den Mann aus dem Schlafzimmer? Kommt Impotenz aus dem Zwang zum Geschlechtsverkehr und wird sie zum Symbol des Niedergangs des männlich dominierten Kapitalismus? Dieser dem Penis in ironischer Verehrung zugeneigte Essay versucht, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden.

Stiftung Männergesundheit (Hg.):
Sexualität von Männern.
D 2017, 430 S., Broschur, € 41.02



Wie sieht es mit der sexuellen Gesundheit von Männern in Deutschland wirklich aus? Obwohl das wissenschaftliche Interesse an männlicher Sexualität in den letzten Jahrzehnten gewachsen ist, fehlen uns zu vielen Aspekten belastbare Daten. Der vorliegende Dritte Deutsche Männergesundheitsbericht wirft einen aktuellen Blick auf die vielseitigen Facetten der Sexualität von Männern sowohl aus sozialwissenschaftlichen als auch aus medizinischen Perspektiven. Auch in Bezug auf Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung von Sexualität gibt der Männergesundheitsbericht wertvolle Aufschlüsse: Wie entwickelt sich Sexualität im 21. Jahrhundert? Wie vermeiden wir auf sexuelle Orientierungen bezogene Diskriminierungen? Wie können sexuelle Straftaten weiter reduziert werden?

Hans-Geert Metzger und Frank Dammasch (Hg.): Männlichkeit, Sexualität, Aggression.
Zur Psychoanalyse männlicher Identität und Vaterschaft.
D 2017, 250 S., Broschur, € 30.74



Angesichts divergierender zeitgeschichtlicher Strömungen ist Männlichkeit in eine fundamentale Kritik geraten. Hier werden anhand von klinischen Fallbeispielen und mithilfe konzeptueller Überlegungen die Krisen und Konflikte männlicher Identität und Vaterschaft analysiert. Die AutorInnen formulieren differenzierte Modelle der Entwicklung männlicher Sexualität und gehen dem destruktiven Ausagieren männlicher Aggression auf den Grund. Dabei wird die aktuelle Kritik an traditioneller Männlichkeit aufgegriffen und zugleich das Spezifische männlicher Körpererfahrungen betont. Die Beiträge akzentuieren die unbewussten Dimensionen von Männlichkeit und Vaterschaft und entwickeln Konzepte männlicher Identität, die biologische, psychische und soziale Anteile integrativ berücksichtigen.

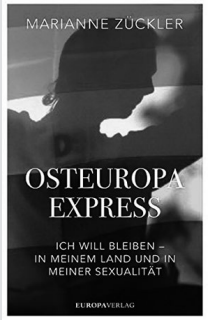
Hanna Sophia Rose:
What's Fappening?
Eine Untersuchung zur Selbstbefriedigung im 21. Jahrhundert.
D 2017, 120 S., Broschur, € 15.32

Ausgehend von historischen Diskursen, modernen Entwicklungen und Forschungsergebnissen widmet sich die Autorin mittels qualitativer Interviews der Masturbationsbiografie von Männern und Frauen. Im Fokus steht damit die Frage nach der konkreten Gestaltung und dem subjektiven Erleben von Selbstbefriedigung, die aus soziologischer und sexualwissenschaftlicher Perspektive bisher nur selten als eigenständiger Forschungsgegenstand behandelt wurde. Einstmals verpönt und als krankhaft angesehen, gilt Masturbation nun als wichtiger Bestandteil sexueller Gesundheit.

Marianne Zückler: Osteuropa Express.

Ich will bleiben - in meinem Land und in meiner Sexualität.

D 2017, 224 S., Broschur, € 17.37



Sieben Männer und Frauen aus Osteuropa berichten über ihr Leben und ihre Liebe jenseits der Heterosexualität. Sie erzählen von Einschüchterung und Ausgrenzung, aber auch von Liebe und Freiheit. Sie geben Einblicke in ein Leben, in dem Homosexualität häufig Anfeindung und Ausgrenzung bedingt - und zeigen, wie weit in unseren Nachbarländern der Weg zur sexuellen Selbstbestimmung noch immer ist. Und mit wie viel Mut, Beharrlichkeit und Widerständigkeit er gegangen wird - der lange Weg zum Glück für die schwul-lesbischen Szenen. Die Geschichten beruhen auf zahlreichen Interviews, die die Autorin in Lettland, Litauen, Polen und Ungarn führte und die sie hier als dokumentarische Erzählungen zusammenbindet. In den Protagonisten lebt die Sehnsucht nach den Freiräumen der Europäischen Gemeinschaft, nach dem freiheitlichen Selbstverständnis der westeuropäischen Kultur.

Sabine Hark: Koalitionen des Überlebens.

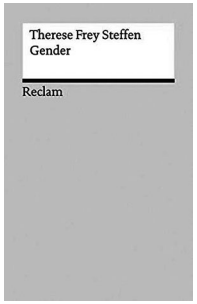
Queere Bündnispolitiken im 21. Jahrhundert. Hirschfeld-Lectures Bd.11.

D 2017, 72 S., Broschur, € 10.18

Hass, Verletzungen und Gewalt prägen zunehmend das gesellschaftliche Miteinander. Neue Formen der Sozialität müssen gefunden werden, um dagegen anzusteuern. Sabine Hark fragt vor diesem Hintergrund nach Quellen, Möglichkeiten und Herausforderungen für queere Koalitionen im 21. Jahrhundert. Sie rückt dafür den Begriff der Verwundbarkeit in den Vordergrund. Denn es ist gerade die ungleich verteilte Verletzlichkeit, die uns trennt und doch zugleich den vielversprechenden Schauplatz für neue Allianzen darstellt. Wenn das Ziel ist, eine Welt zu erfinden, in der die Unterschiedlichkeit aller Menschen, auch in ihrer Körperlichkeit, eine Gemeinschaft produzieren kann, so gilt es zunächst, ein kritisches Wissen davon zu produzieren, wie Gewalt gegen manche Körper gerichtet wird und nicht gegen andere.

Therese Frey Steffen: Gender.

D 2017, 160 S., Pb, € 8.10



Mit Simone de Beauvoirs Werk »Das andere Geschlecht« aus dem Jahr 1949 wurde die Diskussion um die gesellschaftliche Konstitution von »Geschlecht« eröffnet. Heute ist »Gender«, das kulturelle Geschlecht, zu einem geläufigen Begriff geworden. Therese Frey Steffen zeichnet Geschichte und Aktualität des Konzepts nach, das die Dualität von Mann und Frau radikal in Frage stellt, und bietet darüber hinaus einen Ausblick auf ein künftiges Verständnis der Gender Studies. Sie stellt die Frage nach Doing Gender oder Performing Gender und geht dem Streit um Differenz auf den Grund.

Andrea Bramberger u.a. (Hg.): Bildung - Intersektionalität - Geschlecht.

Ö 2017, 142 S., Broschur, € 22.90

Kategorien der Ungleichheit gestalten das alltägliche Leben. Dabei stehen diese Kategorien nicht einzeln und isoliert, sondern bedingen sich gegenseitig und sind miteinander verschränkt. Im Bildungsbereich sind u.a. Geschlecht oder sexuelle Orientierung von Bedeutung. Der vorliegende Band widmet sich eben den Überlagerungen und Verschränkungen von Faktoren der Ungleichheit. Dabei kommt der intersektionale Forschungsansatz zum Einsatz. Die AutorInnen spannen einen Bogen von theoretischen bis hin zu literarischen Formen des Zugangs. Sie arbeiten sowohl theoretisch als auch handlungsorientiert und geben einem Denken in Alternativen den Vorzug.

Gabriele Dietze: Sexualpolitik.

Verflechtungen von »Race« und »Gender«. D 2017, 300 S., Broschur, € 30.79

Sexualpolitik ist eine Machttechnik. Sie reguliert Verhaltensweisen oder schließt Gruppen aus - das Feld Sexualität ist dabei besonders skandalisierbar. Angeblich problematische Sexualitäten werden nicht nur mit Geschlecht, sondern auch mit Ethnizität und Religion verflochten. Gabriele Dietze diskutiert diesen Zusammenhang in historischer, theoretischer und gegenwartsanalytischer Perspektive von feministischen Orientalismen der Ersten Frauenbewegung bis hin zu den Ereignissen von Köln in der Silvesternacht 2015.

Meike Sophia Baader u.a. (Hg.): Tabubruch und Entgrenzung.

Kindheit und Sexualität nach 1968. Ö/D 2017, 320 S. mit SW-Abb., Broschur, € 41.12

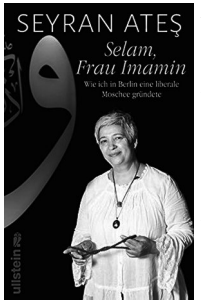
Die Aufdeckung der Missbrauchsfälle an der Odenwaldschule und in katholischen Internaten führte zu einem öffentlichen Interesse an den Diskursen über die Befreiung der Sexualität. Diese werden in diesem Sammelband

in breitere historische und politisch-kulturelle Kontexte eingeordnet. Dabei wird die Geschichte des Verhältnisses von kindlicher und erwachsener Sexualität in den Blick genommen. Rekonstruiert werden die Auseinandersetzungen um Pädosexualität innerhalb der Sexualwissenschaft und der Erziehungswissenschaft, die Geschichte der Pädophilie-Bewegungen, die Positionen der Grünen, die Praktiken in antiautoritären Kinderläden, die Geschichte der Beratungsstellen sowie das Sexualstrafrecht. Fokussiert werden darüber hinaus auch theoretische Bezüge um 1968 sowie Diskurse über sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Seyran Ates: Selam, Frau Imamin.

Wie ich in Berlin eine liberale Moschee gründete.

D 2017, 256 S., geb., € 20.56



Als gläubige Muslimin ist Seyran Ates ist von den fundamentalistischen Tendenzen im Islam empört. Gegen diese Entwicklungen anzuschreiben reicht nicht aus. Deshalb hat sich Ates entschlossen, gemeinsam mit anderen Muslimen eine liberale Moschee in Berlin zu gründen. In Deutschland herrscht der türkische Staatsislam. Die meisten aktiven Imame haben ein gestörtes Verhältnis zur Religionsfreiheit, zur Gleichberechtigung der Frauen und zum Recht auf Homosexualität. Sie predigen einen Islam von vorgestern - mit der Folge, dass liberale Muslime bei uns heimatlos geworden sind. Daran möchte Seyran Ates Mitstreiter für die Gründung einer reformierten Moschee in Berlin gewinnen und ein internationales Netzwerk von liberalen Muslimen aufbauen. Dazu lässt sie sich in Istanbul zur Imamin ausbilden.

Günter Erbe: Der moderne Dandy.

Ö/D 2017, 356 S. illustriert, geb., € 30.83

Oscar Wildes Worte, die Zukunft gehöre dem Dandy, scheinen sich in der modernen Mediengesellschaft zu bewahrheiten. Namentlich in den Bereichen von Kunst, Mode und Design ist der Dandy gefragt. Doch sind die modischen Trendsetter der Postmoderne wirklich Dandies? Der Autor stellt dem inflationären Gebrauch des Wortes »Dandy« eine substanzhaltige Bestimmung des Phänomens entgegen. Das Angemaßte, falsch Etikettierte wird entlarvt und dem entleerten Begriff wird seine eigentümliche Bedeutung zurückgegeben. Der Autor verbindet soziologische Analyse und geistesgeschichtliche Reflexion mit Porträtskizzen von Personen, die ein modernes Dandytum repräsentieren: Harry Graf Kessler, Cecil Beaton, Hans Werner Henze, Fritz J. Raddatz, Andy Warhol, David Bowie, Sebastian Horsley, Karl Lagerfeld u.a.

Andreas Pretzel und Volker Weiß (Hg.): Konformitäten und Konfrontationen.

Homosexuelle in der DDR. Edition Waldschlösschen.

D 2016, 256 S., Broschur, € 22.62

Schwule und Lesben in der DDR waren von Beginn an mit einer liberaleren Gesetzgebung konfrontiert als ihre Brüder und Schwestern in der Bundesrepublik. Bedrohlich war ihre Lage dennoch. Eine öffentliche Debatte über ihre Situation oder eigene Organisationen blieben lange unerwünscht. Und doch rührten sich schon früh und vereinzelt Fürsprecher. Trotz eines enormen Anpassungsdrucks innerhalb einer uniformen Gesellschaft entwickelten sich schon vor dem Aufbruch in den 1980er Jahren eigene Handlungsspielräume für die sexuelle Minderheit. Im Zentrum dieses Bands stehen die Erfahrungen und Rückwirkungen schwuler Selbstbehauptung in den 1970er und 1980er Jahren. Abgerundet wird er durch Rückblenden in die 1950er und 1960er Jahre.

Andreas Pretzel und Volker Weiss (Hg.): Politiken in Bewegung.

Die Emanzipation Homosexueller im 20. Jahrhundert. Edition Waldschlösschen.

D 2016, 256 S., Broschur, € 24.67

Wie hat sich schwule Interessenpolitik seit der Gründung des Wissenschaftlich-Humanitären Komitees im Jahr 1897 verändert? Was machte den Organisationsprozess von Homosexuellen zur sozialen Bewegung? Und wer waren ihre Akteure? Welche Ziele wurden angestrebt, welcher Mittel bedienten sich die AktivistInnen und was wurde erreicht? Welche Themen riefen interne Kontroversen hervor? Wie bewerten wir heute die unterschiedlichen Bewegungsformen und Politikentwürfe? Nachdem die ersten Bände über die »Geschichte der Homosexuellen im Nachkriegsdeutschland« sich den Berichten von Zeitzeugen widmeten, haben nun die Wissenschaftler das Wort. Dieser Sammelband enthält Beiträge von Claudia Bruns, Jens Dobler, Georg Klauda, Kirsten Plötz, Stefan Micheler, Heike Schader und Volker Woltersdorff.

Krzysztof Charamsa: Der erste Stein.

Mein Kampf als homosexueller Priester gegen die Heuchelei der katholischen Kirche. Dt. v. Michael Müller.

D 2017, 288 S., geb., € 20.55

»Wenn jemand homosexuell ist und Gott sucht und guten Willens ist, wer bin ich, über ihn zu richten?« Diese Worte von Papst Franziskus ließen viele homosexuelle Priester Hoffnung schöpfen. Doch ein Wandel in der Haltung der katholischen Kirche gegenüber Homosexualität steht noch aus. Umso mehr Wirbel verursachte das Coming-out des hochrangigen polnischen Priesters Krzysztof Charamsa im Oktober 2015. Charamsa war Mitglied der Kongregation für die Glaubenslehre. Charamsa, der mit einem Mann zusammenlebt, wies damit auf das »unmenschliche« Verhältnis der Kirche zu Homosexuellen hin und auf die Tatsache, dass der Klerus in weiten Teilen homosexuell sei. In seinem Buch greift Charamsa immer wieder die homophoben Strukturen der katholischen Kirche an. Sein Coming-out wurde für ihn zur großen Befreiung.

biographisches

Jan Bürger: Der gestrandete Wal.

Das maßlose Leben des Hans Henny Jahnn. D 2017, 480 S., geb., € 34.95

Die überarbeitete Neuausgabe der Biografie des Jahnn-Experten Jan Bürger umfasst die Jahre 1894-1935, als Jahnn Deutschland in Richtung Bornholm verließ, um erst wieder 1950 nach Deutschland zurückzukehren. Bürger will nachvollziehbar machen, welche Einflüsse Jahnn verarbeitet hat, welche Lektüren ihn beeinflussten, wie Jahnn in den intellektuellen Diskurs seiner Zeit eingebunden war. Die Beziehung zu seinem Jugendfreund Gottlieb Harms, die erste Emigration nach Norwegen im 1. Weltkrieg, die Sektengründung »Ugrino« sind entscheidende Stationen für den jungen Jahnn. Erste literarische Erfolge zeichnen sich ab, die wichtigsten Dramen wie »Medea« und der erste große Roman »Perrudja« entstehen in dieser Zeit. Der Tod von Harms bringt eine Wende und die Machtergreifung der Nazis lässt Jahnn wiederum ins Exil flüchten.

Eva Gesine Baur: Einsame Klasse.

Das Leben der Marlene Dietrich.

D 2017, 576 S., geb., € 25.65

Vamp, Diva, Legende: Leitbegriffe für die Person Marlene Dietrich, die aber ihre Individualität eher verschleiern. Diese Ausnahmeperson war widersprüchlicher, moderner und kompromissloser als jeder andere Hollywoodstar. Doch was diese Frau so außergewöhnlich machte, zeigt sich erst, wenn sie in ihrer Zeit gesehen wird. Marlene Dietrich zog Hosen an, als Frauen dafür auf offener Straße Prügel erntеten. Sie holte ihr Kind nach Hollywood, als Muttersein das Aus für einen erotischen Filmstar bedeutete. Sie widerstand den Lockrufen Hitlers, als viele ihrer Kollegen umfielen. Diese Biografie ist auf der Fährte einer Persönlichkeit, die immer noch Rätsel aufgibt.

Marlon Possard: Schweig!

Meine enttäuschende Zeit in der Kirche.

D 2017, 111 S., geb., € 20.60

Marlon Possard (Jahrgang 1995) beschließt 2009 in der katholischen Kirche mitzuarbeiten. Auch Priester zu werden hätte sich der junge Tiroler vorstellen können. Doch er hat keine Ahnung, was ihn in der Kirche wirklich erwartet. Er findet eine Parallelwelt vor, in der es immer weniger Priester gibt, Karrieren kirchenintern sehr wichtig sind, Homosexualität verteufelt, aber im Dunkeln ausgelebt wird und eine Welt, in der die Doppelmoral herrscht. Marlon fasst 2015 den Mut, aus der Kirche auszubrechen und gibt Einblicke in eine Welt, die vielen verborgen bleibt. Er nennt viele traurige Beispiele, die er selbst erfahren musste und die ihn bis heute nicht loslassen.

Mary Blume: Balenciaga, unser aller Meister.

Die Biographie. D 2017, 240 S. mit zahlreichen teils farb. Abb., geb., € 23.44

1968 erklärte Cristóbal Balenciaga (1895-1972) die Zeit der Haute Couture für beendet und schloss ohne Vorankündigung sein Modeunternehmen. Die Nachricht löste Schockwellen unter seinen Verehrern aus. Der Großmeister der hohen Schneiderkunst,

von Kundinnen und Kollegen gleichermaßen verehrt, kleidete Jahrzehnte lang die Reichen und Schönen, zuerst in seiner baskischen Heimat, dann, von Paris aus, in der ganzen Welt. Doch so groß das Interesse an seiner Privatperson auch war, so gut war er darin, der Öffentlichkeit auszuweichen und ein zurückgezogenes Leben, fernab aller neugierigen Blicke, zu führen. Dass Männern sein Herz gehörte und er mehrfach schwule Beziehungen mit Männern hatte, klammert Balenciagas Biografin nicht aus, auch wenn das Hauptaugenmerk der Biografie auf seinen Modeschöpfungen liegt.

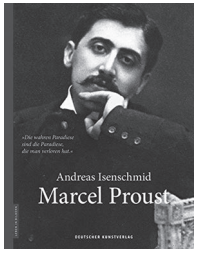
Dieter Allers: Männer - Freunde - Liebespaare.

Biographische Notizen.
D 2017, 136 S., geb., € 22.51

Männerpaare, die in Freundschaft und Liebe verbunden sind, gibt es seit den antiken Mythen, der griechischen Götterwelt, dem Alten Testament mit David und Jonathan und später in Geschichte und Literatur, zuletzt in »Brokeback Mountain«. Oft kennt man nur den Berühmteren - Michelangelo, Shakespeare, Bacon, Britten oder Isherwood - aber zu jedem gehört auch der andere Partner. Diese biographischen Porträtskizzen solcher Männerpaare stellen sie als Freunde oder Liebespaare in ihrer meist fruchtbaren Beziehung dar. Auch »tragische Paare« wie Oscar Wilde und Lord Douglas, Rimbaud und Verlaine, Joe Orton und Kenneth Halliwell oder Francis Bacon und George Dyer werden in ihrem Drama skizziert.

Andreas Isenschmid: Marcel Proust.

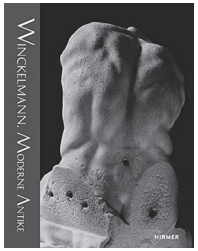
Leben in Bildern. D 2017, 80 S.
mit zahlreichen Abb., geb., € 22.62



Marcel Proust hielt nichts von der literarischen Verwertung des eigenen Lebens. Romane würden nicht dem biographisch beschreibbaren Alltags-Ich, sondern dem geheimnisvollen, ungreifbaren Tiefen-Ich entspringen. Dieses Essay erzählt Prousts Leben als Folge von identitätsstiftenden Geschichten: die Kindheit in einer witzigen und literarisch versierten jüdischen Großfamilie im französischen Auteuil, die glühende Entdekkung der Homosexualität und des Schreibens im Gymnasium, die Verklärung und Vernichtung der Gräfin Greffulhe und ihres Salons, das erste Auftauchen des großen Romans »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« in einem kleinen Notizbuch aus dem Jahr 1908 und die fieberhaften Änderungen, die Proust noch in seinen letzten Tagen und Stunden an dem siebenbändigen Meisterwerk vornahm.

Elisabeth Décultot u.a. (Hg.): Winckelmann, moderne Antike.

D 2017, 352 S. mit zahlreichen farb. Abb., geb., € 46.26



Winckelmann wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Sein Weg führte ihn über Halle, Jena und Dresden nach Italien. Im päpstlichen Rom gelangte er zu internationaler Berühmtheit. Winckelmann war vieles: schwul, ein schwärmerischer Visionär, Begründer der Archäologie und der Kunstgeschichte, ein gelehrter Enthusiast und ein geistiger Abenteurer, der für seinen Lebenstraum alles auf eine Karte setzte. Nicht zuletzt sein gewaltsamer Tod, der auf Goethe und andere Zeitgenossen wie ein »Donnerschlag« wirkte, ließ ihn binnen weniger Jahre zu einem in ganz Europa verehrten Klassiker aufsteigen. Als einflussreicher Forscher, Schriftsteller und Kritiker hat Winckelmann unseren Blick auf die Antike wesentlich geprägt, wie das reich bebilderte Grundlagenwerk anschaulich vor Augen führt.

Impressum
Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover © 2015 Tom Trambow / Universum Film Jannik Schümann in seiner Rolle als Nicholas im Film »Die Mitte der Welt«.

bestseller

Buch-Bestseller im schwulen Sortiment

1
Jan Stressenreuter:
Aus Hass
D 2017, 420 S., Br., € 15.32

2
Saleem Haddad:
Guapa
D 2017, 400 S., Br., € 17.47

3
Hanya Yanagihara:
Ein wenig Leben
D 2017, 956 S., geb., € 28.80

4
Armistead Maupin:
Die Tage der Anna Madrigal
D 2017, 352 S., Pb, € 11.30

5
Volker Surmann: Mami, warum sind hier nur Männer?
D 2015, 283 S., Pb, € 9.24

6
Matthew Gallaway:
Die Sache Metropolis
D 2016, 464 S., geb., € 25.69

7
Edmund White:
Die Gaben der Schönheit
D 2016, 384 S., geb., € 23.63

8
Didier Eribon:
Rückkehr nach Reims
D 2016, 240 S., Br., € 18.50

9
Jamie O'Neill:
Im Meer, zwei Jungen
D 2016, 703 S., Br., € 17.47

10
Paul Russell: Das unwirkliche Leben des Sergej Nabokow
D 2017, 320 S. geb, € 26.73

DVD-Bestseller im schwulen Sortiment

1
Justin Kelly (R):
King Cobra
USA 2016, 91 min., € 17.99

2
Jakob M. Erwa (R):
Die Mitte der Welt
D 2016, 111 Min., € 14.99

3
Didier Bivel (R):
Heimliche Küsse
F 2016, 90 Min., € 14.99

4
Looking. Die komplette Serie - Season 1 & 2 und der Film
USA 2014-16, 626 min, € 39.99

5
Marco Berger und Martín Farina (R): Taekwondo
ARG 2016, 105 min., € 17.99

6
Ivan Cotroneo (R):
Ein Kuss
I 2016, 108 Min., € 14.99

7
Olivier Ducastel / Jacques Martineau (R): Théo und Hugo
F 2016, 97 Min., € 19.99

8
Jon Garcia (R): The Falls 3 - Bund der Gnade
USA 2016, 119 Min., € 14.99

9
Craig Boreham (R):
Teenage Kicks
USA 2016, 98 min., € 17.99

10
Stephen Cantor (R):
Dancer - Bad Boy of Ballet
UK 2016, 85 Min., € 15.99

transX

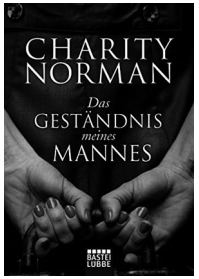
Melanie Verwoerd und Sonwabiso Ngcowa: Südafrika mit 21.

Die freie Generation erzählt. Nachwort v. Lutz van Dijk. Dt. v. S. v. Harrach.
D 2017, 200 S., Broschur, € 20.46

Die Demokratie Südafrikas ist volljährig - und mit ihr die Generation der »frei Geborenen«. Melanie Verwoerd und Autor Sonwabiso Ngcowa wollten wissen, wie es Südafrika und seinen jungen Menschen heute geht. Sie sind quer durch das Land gereist und haben die Lebensgeschichten von jungen Männern und Frauen gesammelt, die 1994 geboren sind. Ehrlich erzählen die jungen Menschen von ihrem Leben: Von der attraktiven cross-gender Prostituierten, die unter einer Brücke schläft bis zur erfolgreichen Fashion-Designerin. Von dem jungen Musiker, der schon als Kind allein für viele Geschwister sorgte oder dem Studenten, der in der Enklave Orania ausschließlich unter Weißen aufwuchs. Das Land bleibt seinen Kindern auch 21 Jahre nach dem Ende der Apartheid allzu viel schuldig.

Charity Norman: Das Geständnis meines Mannes.

Dt. v. Sylvia Strasser.
D 2017, 464 S., Pb, € 10.28



Luke Livingstone hat im Leben alles erreicht: Er ist Vater, Großvater und erfolgreicher Anwalt. Er hat eine liebevolle Frau und ein schönes Haus. Aber Luke kämpft mit einem Geheimnis, das ihn innerlich zu zerreißen droht. Sein ganzes Leben lang hat er die Wahrheit über sich selbst verschwiegen. Eine Wahrheit, die seine Familie erschüttern und sein Leben auf den Kopf stellen wird. Trotzdem sieht Luke keinen anderen Ausweg mehr. Er muss endlich die Person werden, die er insgeheim schon immer war: eine Frau. Ein dramatisches Familienporträt über die Auswirkungen eines späten transsexuellen Coming-outs.

Lisa Williamson: The Art of Being Normal.

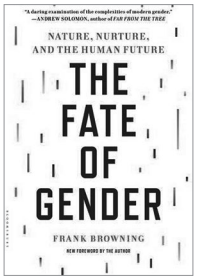
UK 2016, 359 pp., Pb, € 11.95

David Piper has always been an outsider. His parents think he´s gay. The school bully thinks he´s a freak. Only his two best friends know the real truth: David wants to be a girl. On the first day at his new school Leo Denton has one goal: to be invisible. Attracting the attention of the most beautiful girl in his class is definitely not part of that plan. When Leo stands up for David in a fight, an unlikely friendship forms. But things are about to get messy. Because at Eden Park School secrets have a funny habit of not staying secret for long, and soon everyone knows that Leo used to be a girl. As David prepares to come out to his family and transition into life as a girl and Leo wrestles with figuring out how to deal with people who try to define him through his history, they find in each other the friendship and support they need to navigate life as transgender teens as well as the courage to decide for themselves what normal really means.

Frank Browning: The Fate of Gender.

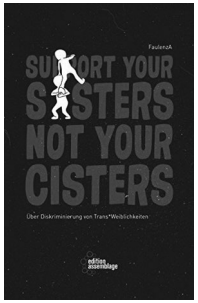
Nature, Nurture, and the Human Future.
USA 2017, 320 pp., brochure, € 19.95

This investigation on the modern fluidity of gender asks how people question what masculinity and femininity are, and how much of that is the result of biology and social conditioning. Social trends towards more gender fluidity were assisted by the separation of sex and reproduction after the introduction of contraceptives, and the spread of the idea of gender as performance. The book has chapters on sex, sex roles, and the challenging of ingrained teaching and expectations. Likewise, there is also a focus on transgender persons, moving between gender roles, treating gender as a spectrum, and further implications. The examples go from gender-neutral kindergardens in Oslo and Chicago via »femminielli« weathercasters in Naples to transsexual Mormon parents in Utah. The author does an admirable job of distilling complex information into accessible form.



FaulenzA: Support Your Sisters Not Your Cisters.

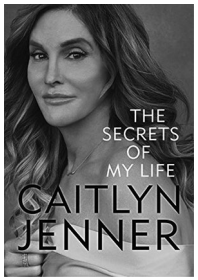
*Über Diskriminierung von Trans*Weiblichkeiten.*
D 2016, 96 S., Broschur, € 10.30



Die Musikerin »FaulenzA« beschreibt aus ihren persönlichen Erfahrungen die Diskriminierung gegen Trans*Frauen und gibt Anregungen für mehr Sensibilität und Support: Sie erklärt Trans*misogynie als ein Zusammenwirken von Femininitätsfeindlichkeit, Transfeindlichkeit und Klassismus und richtet ihren Schwerpunkt darauf, wie sie dies auch in feministischer und queerer Szene zu spüren bekommt. Trans*Frauen wird hier oft mit Skepsis, Ablehnung und Unbehagen begegnet. Sie stehen unter dem Druck zu beweisen, dass sie keine Cis-Männer sind. Ihre Perspektiven werden nicht gesehen. Manche Frauenräume/FLT*I Räume schließen ganz offen Trans*Frauen aus, in anderen erfahren sie Ausschlüsse auf subtilere Weise. Trans*Frauen wären »männlich sozialisiert«, was ein ebenso unsinniges wie diskriminierendes Argument ist.

Caitlyn Jenner: The Secrets of My Life.

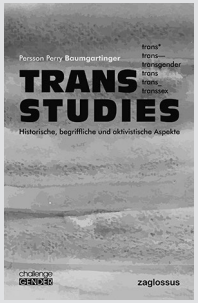
USA 2017, 336 pp., hardback, € 19.95



With poignancy and humour, Caitlyn Jenner, male to female transsexual, writes about her confusion growing up, the temporary triumph of the Olympics as Bruce Jenner, and the noose of being endlessly described as the ultimate in manhood. She reveals her sense of shame and deceit she felt as she got older, as she went to great lengths to tell lies to conceal her true self. She also delves into her life in the public eye, her marriages and her troubled relationships with her children, what lead to her decision to transition from Bruce to Caitlyn, and how the transgender community and the world has embraced her new life.

Persson Perry Baumgartinger: Trans Studies.

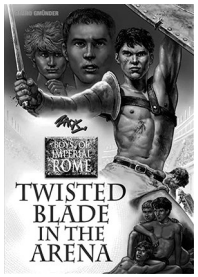
Historische, begriffliche und aktivistische Aspekte. Ö 2017, 321 S., Broschur, € 19.95



Wie viele andere kritische Forschungsrichtungen sind auch die Trans Studies aus sozialen Bewegungen heraus entstanden. Sie sind stark an der Dekonstruktion von Geschlecht beteiligt wie intersektionale und queere Theorien. Dieses Buch beschreibt Trans Studies als kritische Forschungsrichtung, die aus Widerstand und zivilgesellschaftlichem Engagement entsteht - sie kann als politisches Projekt gesehen werden. Selbsthilfegruppen, AktivistInnen, Studierende, KünstlerInnen bringen die Trans Studies in den 1980ern und 1990ern an die Akademien. Trans Studies bauen auf rassismuskritischen, feministischen Ansätzen genauso auf wie etwa auf der Sexualwissenschaft. Sie entwickeln bestehende Begriffe weiter und schaffen neue. Sie intervenieren in wissenschaftliche Paradigmen und gesellschaftliche Normen.

Zack: Twisted Blade in the Arena.

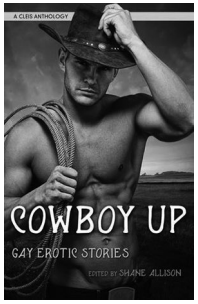
Boys of Imperial Rome. Vol.4.
D 2017, 320 pp., brochure, € 14.99



The Roman Empire, AD 108: Rich and poor alike revel in the bloody thrills of gladiatorial combat staged in arenas across the empire. The entertainments are big business - and as ever, money attracts shady operators out for a quick buck. Friends and lovers Rufio and Quintus are plunged into the dangerously murky world of match-fixing when Quintus falls for a young gladiator on the rise, whom he is encouraged to sponsor for. Attilius is not all he seems. Juggling between his ever more complex sex life and his family business duties, Rufio fights to save Quintus, his only love, from the clutches of doomed infatuation, while coping with the fallout of his friend´s arranged marriage and the corrupt machinations within the World Gladiator Federation.

Shane Allison (ed.): Cowboy Up.

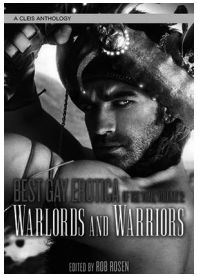
Gay Erotic Stories.
USA 2017, 200 pp., brochure, € 16.95



Get your ranch hands on these cowboys! This sweltering collection of gay erotic stories highlights the men who work tirelessly (and shirtlessly!) herding cattle, fixing barns, lifting bales of hay, and lassoing the hearts, and bodies, of other men. Experience country loving with an anthology by Shane Allison that will have you begging to be hog-tied, bucked on a bronco, and given a turn in the saddle! Another homoerotic anthology edited by Shane Allison.

Rob Rosen (ed.): Best Gay Erotica of the Year, Volume 2.

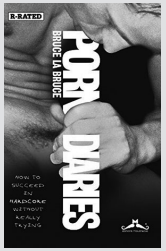
Warlords and Warriors.
USA 2016, 211 pp., brochure, € 18.95



Enter a world of definitive men: strong-bodied, animalistic creatures consumed by immediate desires. Within this collection of the hottest gay erotica of the year, you´ll meet commanding Roman legionnaires, dashing Britannic thieves, lithe Egyptian royal guards and ice-impervious Vikings who fight for what they want - to fully conquer other men, both on the battlefield and in their beds. From stories of men who inhabit sweeping vistas, to those in landscapes lost to the ravages of time, to tales of wanderers who will do anything to fulfill their overbearing need to feel one male body against another - all in the »Best Gay Erotica of the Year, Volume 2«.

Bruce LaBruce: Porn Diaries - How to Succeed in Hardcore Without Really Trying.

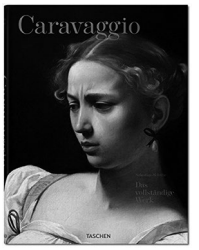
D 2016, 284 pp., brochure, € 19.95



Bruce LaBruce is a well-known key figure of the New Queer Cinema. Starting in the late 80s in Toronto with queer punk fanzines and Super 8 short films, and later entering the international independent movie scene, LaBruce was already writing and taking photographs. This compilation covers the articles the director has written about pornography. A glorious read - if you aren´t afraid of good, old-fashioned obscenity! Includes a conversation between LaBruce and gay porn legend Peter Berlin, numerous essays, articles, stories, and three shooting diaries, for »Skin Gang«, »The Raspberry Reich« and »L.A. Zombie«.

Sebastian Schütze (Hg.): Caravaggio - das vollständige Werk.

D 2017, 515 S. mit zahlreichen farb. Abb., geb., € 14.99



Grandiose Lichtdramaturgie, raffinierte Kompositionen, provokante Natürlichkeit und dramatische Szenen von schonungslosem Realismus und voll sexueller Spannung. Caravaggio wirbelte die Kunstwelt seiner Zeit durcheinander. Seine bedeutendste malerische Innovation war das Chiaroscuro, die Hell-Dunkel-Malerei. Er gilt als einer derjenigen, die den Manierismus überwunden haben, und wurde somit zu einem der Begründer der römischen Barockmalerei. So kühn und revolutionär seine Malweise war, so exzessiv und gewalttätig war sein Leben. Die Debatte, ob er nun bisexuell, nur besonders promisk oder homosexuell mit Schwäche für schöne Jünglinge war, ist seit Jarmans Caravaggio-Film voll entbrannt.

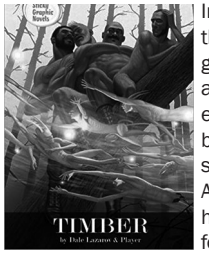
Patrick Fillion and David Cantero: Space Cadet.

The Complete Collection. D 2017, 208 pp., full color, brochure, € 24.99

They say heroes are born, not made. That isn´t the case with Byron Durand. For him, it was a little of both. As the heroic Space Cadet, Byron was born with an unwavering sense of justice and a profound need to fight for those who cannot fight for themselves. Through scientific advances, Emil Durand, Byron´s father has made him into a powerful super-human, capable of harnessing cosmic radiation and transforming it into incredible energy. Now Byron uses all the power at his disposal to keep his beloved Gateway City safe from evil.

Dale Lazarov and Player: Timber.

D 2017, 64 pp., color, hardback, € 19.99

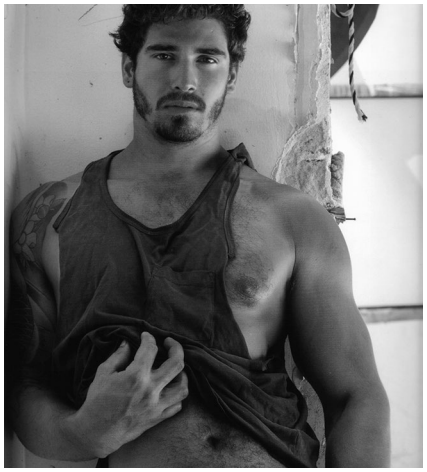


In »Timber«, a hunky third-wheel bachelor goes on a lonely hike after his partnered friends disturb his sleep by having early morning sex in the campgrounds. After completely losing his way in a magical forest, he meets an uncannily-masculine threesome of lumberjacks who take him to their cabin for rescue of a different kind and reveal their true, devastatingly hot natures in bed! »Timber« is a new volume from Sticky Graphic Novels, the wordless, gay character-based, sex-positive graphic novels. - In diesem neuen Sticky Graphic Novels-Band macht sich ein Motorradfahrer allein auf eine Reise, nachdem ihn seine verpartnerten Freunde mit ihrem Morgensex aufgeweckt haben. Erst verschlägt es ihn in einen Zauberwald, in dem ihm ein unheimlich maskuliner Lumberjack-Dreier über den Weg läuft. Zeit für geilen Kerlsex.

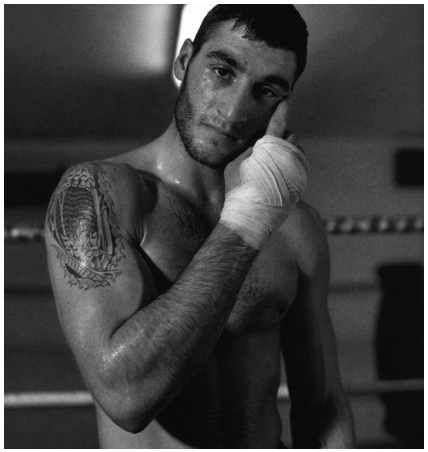
Dale Lazarov and mpMann: Sly.

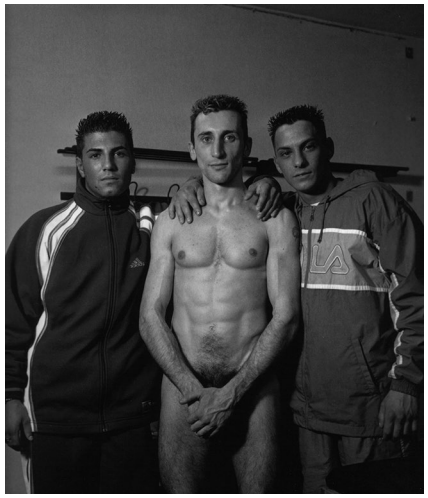
D 2017, 80 pp., color, hardback, € 19.99

The newest volume from Sticky Graphic Novels, the wordless, gay character-based, sex-positive graphic novels: »Sly« by Dale Lazarov and mpMann, an extraordinary story about the adventures of a hyper-sexy, cat-suited super-spy who saves the world and the men he shags. - Dieser Band aus der Sticky Graphic Novels-Reihe zeigt wie immer schwule, wortlose, sehr sexy Geschichten. Dale Lazarov hat diesmal einen Superspion geschaffen, der in hypermännlichen, eng anliegenden Vollkörperanzug die Welt und die Männer rettet, mit denen er gern ins Bett springt.

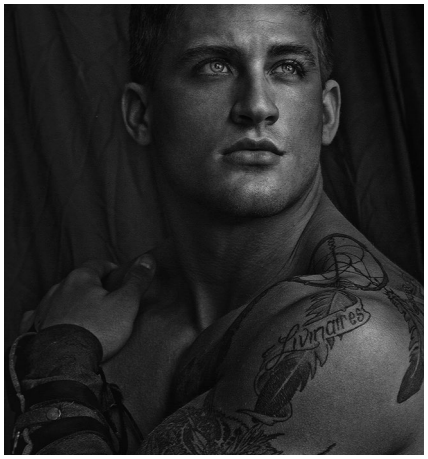


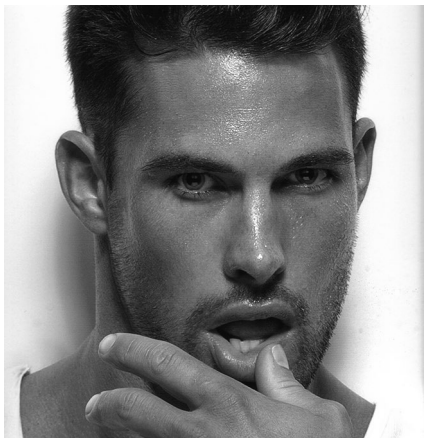
Paul Freeman: Larrikin Yakka.
AUS 2017, 180 pp., color, hardback, € 69.99
Der zweite Band in Paul Freemans neuer Männerbildband-Serie »Larrikin« zeigt Männer in schmutzigen Arbeitsumgebungen - von schäbigeren Umgebungen in New York über staubige Olivenhaine und verfallende Landhäuser in Apulien bis hin zum roten Dreck Zentralaustraliens. Wieder einmal stellt Freeman sein künstlerisches Talent als »visueller Poet« unter Beweis. Er findet nicht nur die richtige Art von Männern, die seine Vorstellungen von rauer Männlichkeit personifizieren können. Seine Fotografie lässt unter der männlichen Robustheit auch Anzeichen von Sinnlichkeit und Sensibilität durchschimmern. Die Komposition seiner Bilder lebt von oft einsamen, vielsagenden Locations und einem gekonnten Einsatz des Lichts - beides war schon typisch für Freemans »Outback«-Serie.



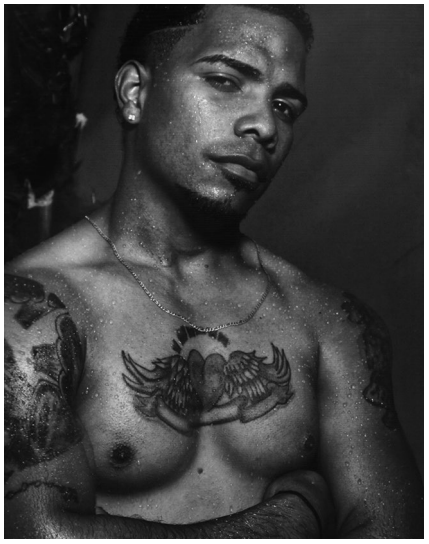


Piero Pompili: Gladiatori moderni.
D 2017, 128 S., Farbe, geb., € 71.95
Starke Männerkörper, Schweiß, direkte, herausfordernde Blicke, Muskeln, Mut, Anspannung - diese Dinge bilden das fotografische Alphabet des römischen Fotografen Piero Pompili. Seit etwa 15 Jahren stellt der italienische Künstler fotografische Beobachtungen in der Boxerszene an. Mit der Kamera zog er durch die Trainingshallen in den Borghettos von Rom und durch die Katakomben, in denen sich die antiken Gladiatoren auf ihre Kämpfe vorbereiteten. Von klein auf war Pompili von den Boxern fasziniert, die überall in seinem Heimatbezirk in Rom präsent waren und deren imposante Körper er bewunderte. Dieser Faszination verdanken wir heute Pompilis Bilder.





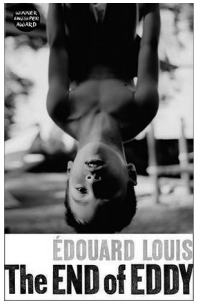
David Vance: Emotion.
D 2017, 128 S., Farbe, geb., € 51.39
Zuallererst ist David Vance Künstler. In zweiter Linie drückt er sich als Person durch das Medium der Fotografie aus. In keinem seiner bisherigen Bildbände gab sich David Vance so gefühlvoll wie in seinem neuen Bildband »Emotion«: »Als ein Schönheitssüchtiger zieht es mich zum Fotografieren schöner Objekte hin. Wenn ich etwas sehe, das schön ist, möchte ich es der Welt in genau derselben Weise zeigen, in der ich es wahrgenommen habe«, sagt Vance. Stark beeinflusst wurde Vance von den Schauspielerfotos von George Hurrell und der großartigen Modefotografie der 1950er Jahre (vertreten durch Richard Avedon und Irving Penn) - und dennoch schafft er mit seiner Männerfotografie eine ganz eigene Bilderwelt der Schönheit.



Ernest Montgomery: Hermoso.
D 2017, 128 S., Farbe, geb., € 51.39
Viele Jahre lang hat sich Ernest Montgomery auf das Fotografieren von Latino-Männern aus der Dominikanischen Republik konzentriert. Sein erster Bildband »Dominicanos« lieferte einen ersten Vorgeschmack. Mit seinem zweiten Bildband »Hermoso« geht er einen (homoerotischen) Schritt weiter. Wieder zeigt Montgomery sein Fingerspitzengefühl für die männlichen Schönheiten der karibischen Insel und präsentiert sie hier in einer ebenso künstlerischen wie sinnlichen Weise. Die (jungen) Männer in diesem Bildband sind geprägt von einer maskulinen Erotik, die Latinos gerne anhaftet.

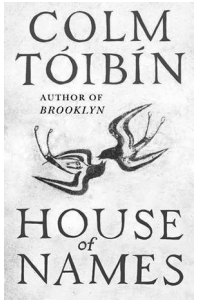
english

Edouard Louis: The End of Eddy.
Translated by Michael Lucey.
UK 2017, 208 pp., brochure, € 18.95



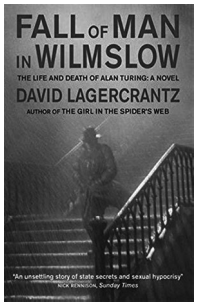
»Before I had a chance to rebel against the world of my childhood, that world rebelled against me. In truth, confronting my parents, my social class, its poverty, racism and brutality came second. From early on I provoked shame and even disgust from my family and others around me. The only option I had was to get away somehow. This book is an effort to understand all that.«- Édouard Louis grew up in Hallencourt, a village in northern France where many live below the poverty line. His bestselling debut novel about life there, »The End of Eddy«, has sparked debate on social inequality, homosexuality, homophobia, and violence. It is a portrait of escaping from an unbearable childhood, inspired by the author´s own. Written with an openness and compassionate intelligence, ultimately, it asks, how can we create our own freedom?

Colm Tóibín: House of Names.
UK 2017, 224 pp., brochure, € 18.95



On the day of his daughter´s wedding, Agamemnon orders her sacrifice. His daughter is led to her death, and Agamemnon leads his army into victorious battle. Years later, he returns home and his murderous action has set the entire family - mother, brother, sister - on a path of intimate violence, as they enter a world of hushed commands and soundless journeys through the palace´s dungeons and bedchambers. As his wife seeks his death, his daughter, Electra, is the silent observer to the family´s game of innocence while his son, Orestes, is sent into frightening exile where survival is far from certain. Out of their desolating loss, Electra and Orestes must find a way to right these wrongs of the past even if it means committing themselves to a barbarous act. - A work of great beauty by one of our finest living gay authors.

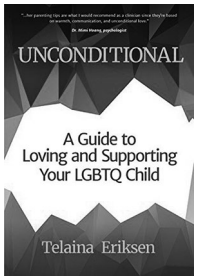
David Lagercrantz:
Fall of Man in Wilmslow.
The Life and Death of Alan Turing:
A Novel. UK 2015, 367 pp., brochure, € 11.99



This thriller opens with Alan Turing´s suicide, and a young (homophobic) detective´s awakening to painful secrets about his own life and the life of his country. In 1954, several English nationals have defected to the USSR, while a witch-hunt for homosexuals rages across Britain. In these circumstances, no one is surprised when a mathematician by the name of Alan Turing, is found dead in his home: it is widely assumed that he committed suicide, unable to cope with the humiliation of a criminal conviction for homosexuality. But young Detective Sergeant Leonard Corell suspects greater forces are involved. In the face of opposition from his superiors, he begins to assemble the pieces of a puzzle that lead him to one of the most closely guarded secrets of the war: the Bletchley Park operation to crack the Nazis´ Enigma Code.

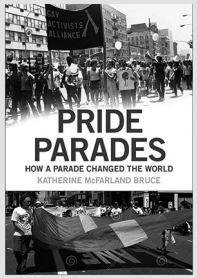
NON-FICTION

Telaina Eriksen: Unconditional.
A Guide to Loving and Supporting Your LGBTQ Child.
USA 2017, 244 pp., brochure, € 17.95



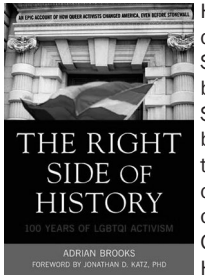
Looking for LGBTQ books that offer guidance on providing loving support to gay children? This gay children guidance provides parents of a LGBTQ child with a framework for helping their LGBTQ child navigate through a world that isn´t always welcoming. The author explains what she and her husband have learned through experience, including how to: - deal with gay children coming out - confront bullying of gay children - become an advocate for gay children - and, build a support system in a gay family. Eriksen also covers the science on gender and sexuality and how to help a transgender child through the various stages of development. Throughout the book parents and kids who have been there, share their stories. She also directs gay family parents to various resources online to help them.

Katherine McFarland Bruce:
Pride Parades.
How a Parade Changed the World.
USA 2016, 320 pp., brochure, € 39.95



On June 28, 1970, two thousand gay and lesbian activists in New York, Los Angeles, and Chicago paraded down the streets of their cities in a new kind of social protest, one marked by celebration, fun, and unashamed declaration of a stigmatized identity. With vivid imagery, and showcasing the voices of these participants, »Pride Parades« tells the story of Pride from its beginning in 1970 to 2010. Though often dismissed as frivolous spectacles, the author builds a convincing case for the importance of Pride parades as cultural protests at the heart of lesbian, gay, bisexual, and transgender community. Weaving together interviews, archival reports, quantitative data, and ethnographic observations at six diverse contemporary parades in New York City, Salt Lake City, San Diego, Burlington, Fargo, and Atlanta, Bruce describes how Pride parades are a venue for participants to challenge the everyday cultural stigma of being queer in America, all with a flair and sense of fun absent from typical protests.

Adrian Brooks:
The Right Side of History.
100 Years of LGBTQI Activism.
USA 2015, 242 pp., brochure, € 19.99



How queer activists changed the United States of America, before, during and after Stonewall. Described by gay scholar Jonathan Katz as »willfully cacophonous, a chorus of voices untamed«, » On The Right Side of History« sets itself apart from oral histories by pinpointing how LGBTQ folk have been in the forefront of progressive social evolution in the United States, bringing attention to names that aren´t in history books - yet. Unremittingly honest and steeped in hidden history, this chronicle shares a multitude of voices being heard for the first time in a powerful mix of social history, journalism, and first person narrative. Offering something for everyone - from academic scholars to students - this account explores activism from the Edwardian Age into the 21st century.

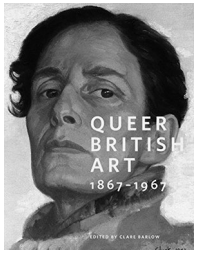
Bennett Singer and David Deschamps: LGBTQ Stats.
Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, and Queer People by the Numbers.
USA 2017, 224 pp., brochure, € 19.95

20 years ago it was impossible to imagine the president of the United States embracing same-sex marriage or Bruce Jenner transitioning to Caitlyn Jenner, an open transgender woman. »LGBTQ Stats« chronicles the ongoing LGBTQ revolution, providing the critical statistics, and draws upon and synthesizes newly collected data. The authors provide chapters on family and marriage, workplace discrimination, education, youth, criminal justice, and immigration, as well as evolving policies and laws affecting LGBTQ communities. A chapter on LGBTQ life around the globe contrasts the dramatic progress for LGBTQ people in the United States with violent backlash in countries such as Russia, Iran, and Nigeria, which

have discriminatory laws that make same-sex activity punishable by prison or death.

Clare Barlow (ed.): Queer British Art.

UK 2017, 176 pp., brochure, € 34.95

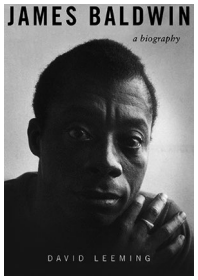


Featuring works from 1861-1967 relating to lesbian, gay, bisexual, trans and queer identities, the show marks the 50th anniversary of the partial decriminalisation of male homosexuality in England. »Queer British Art« explores how artists expressed themselves in a time when established assumptions about gender and sexuality were being questioned and transformed. Deeply personal and intimate works are presented alongside pieces aimed at a wider public, which helped to forge a sense of community when modern terminology of »lesbian«, »gay«, »bisexual« and »trans« were unrecognised. Together, they reveal a remarkable range of identities and stories, from the playful to the political and from the erotic to the domestic.

BIOGRAPHIES

David Leeming: James Baldwin.

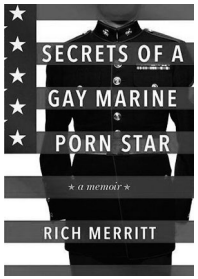
USA 2015, 443 pp. with b/w photographs, brochure, € 18.95



James Baldwin was one of the great writers of the 20th century. In works that have become part of the American canon - »Go Tell It on a Mountain«, »Giovanni´s Room«, »Another Country«, and »The Fire Next Time« - he explored issues of race and racism in America, class distinction, and homosexuality. As a gay, African American writer who was born in Harlem, he found the freedom to express himself living in exile in Paris. When he returned to America to cover the Civil Rights movement, he became an activist and controversial spokesman for the movement, writing books that became bestsellers and made him a celebrity. In this biography, David Leeming creates an intimate portrait of a complex, troubled, driven, and brilliant man.

Rich Merritt: Secrets of a Gay Marine Porn Star.

USA 2017, 480 pp., brochure, € 16.95



Yes, it all really happened just like this. Here´s the story of Rich Merritt - the good son, teacher´s pet, Southern gentleman, model Christian student at Bob Jones University, Marine officer, and the not-so-anonymous poster boy for a New York Times Magazine article on gays in the military - whose complicated sexual past caused an international scandal when »The Advocate« »outed« him as »The Marine Who Did Gay Porn«, putting his life in a tailspin. The story of a boy who never listened to pop music, and didn´t have his first drink until he was 18 exploded into a life of drugs, alcohol, promiscuity, prostitution, and pornography. And above all, it´s a story of self-forgiveness and identity, of a man who refused to allow himself to be defined by the standards of anyone else - gay or straight.

Andrea and Keston Ott-Dahl: Saving Delaney.

From Surrogacy to Family.
USA 2016, 232 pp., brochure, € 16.95

Andrea Ott-Dahl agreed to act as a pregnancy surrogate for a wealthy Silicon Valley family. When pre-natal testing revealed the baby would be born with Down syndrome, Andrea was urged to abort. Facing both legal and medical challenges, she and her lesbian partner Keston chose instead to adopt and raise the child, Delaney, educating themselves as fully as possible. They immediately began an early intervention program with therapies and supplements in utero, to give Delaney´s cognitive abilities a head start even before she was born. But their journey also included personal challenges as they struggled with the emotional reality of having a child whose special needs threatened to overshadow their family and other relationships. Today, Delaney is alive, thriving.

Adrian Clark and Jeremy Dronfield: Queer Saint.

The Cultured Life of Peter Watson Who Shook 20th-Century Art and Shocked High Society.
UK 2015, 288 pp., hardback, € 32.95

Was Peter Watson murdered in his bath by a jealous boyfriend in 1956? Murder or suicide, the art world lost one of its wealthiest, most influential patrons. This attractive man, adored by Cecil Beaton, was the subject of two scandalous novels and helped launch the careers of Francis Bacon and Lucian Freud, fell victim to a fortune-hungry lover. Elegant and hungrily sexual, Peter Watson had a taste for edgy boyfriends. He was the unrequited love of Cecil Beaton´s life - his »queer saint« - but Peter preferred the risk of less sophisticated lovers, including the beautiful, volatile, drug-addicted prostitute Denham Fouts. Peter´s thirst for adventure took him through the cabaret culture of 1930s Berlin, the demi-monde and aristocratic salons of pre-war Paris, English high society, and the glitz of Hollywood´s golden age.

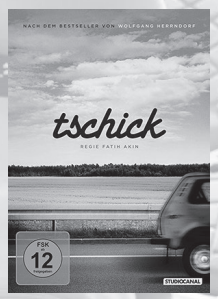
Emer O'Sullivan: The Fall of the House of Wilde.

Oscar Wilde and His Family.
UK 2017, 512 pp., brochure, € 14.95

Oscar Wilde owed his most outstanding characteristics - his intellectualism, his flamboyance, his hedonism, his pride, his sense of superiority, his liberal sexual values - to his parents. Oscar's mother, Lady Jane Wilde, rose to prominence as a political journalist. She passed on her infectious delight in the art of living to Oscar, who imbibed it greedily. His father was Sir William Wilde, who was also a philanderer. After his death the Wildes moved to London where Oscar burst irrepressibly upon the scene. The one role that didn't suit him was that of the Victorian husband, as his wife, Constance, was to discover. A lifelong devourer of attention, Oscar was unable to recognise when the party was over. This is a major repositioning of our first modern celebrity who fell from grace in a trial for homosexuality.

coming-of-age

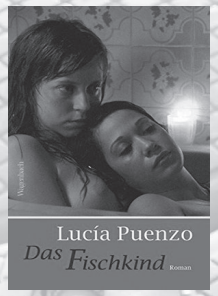
Vier der besten Coming-of-Age Geschichten der letzten Jahre liegen auch in spannenden und sehenswerten Verfilmungen vor.



Wolfgang Herrndorf: Tschick.
D 2011, 254 S., Pb, € 10.30

Fatih Akin (R): Tschick.
D 2017, OF, dt. UT, 89 Min, € 14.99

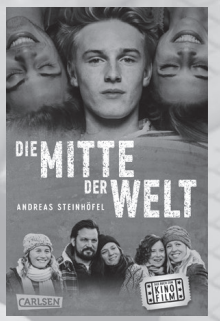
Die Mutter ist in der Entzugsklinik gelandet. Der Vater hat sich mit seiner Assistentin auf Geschäftsreise begeben. Förmlich bleibt nun Maik Klingenberg nichts Anderes übrig, als die großen Ferien allein am Pool der elterlichen Villa zu verbringen. Alle Pläne gehen jedoch über Bord, als Tschick aufkreuzt, der eigentlich Andrej Tschichatschow heißt und aus einem der Asozialen-Hochhäuser von Hellersdorf kommt. Irgendwie hat es der Bursche von der Förderschule bis aufs Gymnasium in Maiks Klasse geschafft, als Schwuler ist Tschick der vogelfreie Außenseiter der Klasse. Mit seiner coolen, unbeschwerten Art und einem geklauten Auto reißt Tschick Maik aus seiner beschaulichen Sommerexistenz. Ohne Karte oder Kompass - fast wie moderne Tom Sawyers und Huck Finns - beginnen die beiden Jungs eine unvergessliche Reise durch die Provinz.



Lucià Puenzo: Das Fischkind.
Dt.v. Rike Bolte.
D 2009, 157 S., geb., € 17.37

Lucià Puenzo: Das Fischkind
(El niño pez - The Fish Child).
Argentinien/Spanien/F 2009, span. OF, dt. UT, 96 min., € 19.99

Lala und Guayi sind ein junges lesbisches Pärchen, für das alles eigentlich perfekt laufen könnte, wäre da nicht Lalas Vater Bronte. Der Schriftsteller ist stark selbstmordgefährdet und betrachtet Guayi nicht als Hausmädchen und Freundin seiner Tochter, sondern als seine Geliebte. Die Verhältnisse zu Hause werden für die beiden Mädchen zur reinsten Hölle. Kein Wunder also, dass die beiden aus der Familienhölle auszubrechen versuchen und sich auf den Weg in Guayis paraguayische Heimat an die Ufer des sagenumwobenen Sees von Ypacaraí machen. Dort wollen die beiden Mädchen ein neues Leben beginnen. Überraschenderweise wird Lalas Eifersucht zu einem Problem für die beiden jungen Liebenden: Guayi wird in eine Erziehungsanstalt für Minderjährige gesteckt. Nur mit Mühe gelingt es Lala und ihrem Köter die Freundin aus den Mühlen des Erziehungssystems zu befreien.



Andreas Steinhöfel:
Die Mitte der Welt.
D 2016, 480 S., Pb, € 10.27

Jakob M. Erwa (R):
Die Mitte der Welt.
D 2016, dt. OF, dt.UT, 111 Min., € 14.99

Der 17-jährige Phil ist auf der Suche. So wenig er über seine Vergangenheit und vor allem seinen Vater weiß, so chaotisch ist seine Gegenwart: Seine Mutter Glass hat wieder mal einen neuen Liebhaber und der scheint auch nicht so schnell aufzugeben wie seine Vorgänger. Seine Zwillingsschwester Dianne zieht sich immer mehr in ihre eigene Welt zurück, zwischen ihr und Phil herrscht eine rätselhafte Eiszeit, die auch Tereza und Pascal, die auch zu Phils Patchworkfamilie gehören, nicht erklären können. Und dann passiert es: Ein neuer Schüler betritt nach den Sommerferien die Klasse und Phil verliebt sich in der Sekunde unsterblich. Nicholas scheint seine Gefühle zwar zu erwidern, doch er gibt Phil auch viele Rätsel auf. Das Chaos ist perfekt. Die erste große Liebe, aber auch Neid, Eifersucht und Geheimniskrämerei. Phils Suche nach seiner Mitte der Welt wird immer drängender.

Julie Maroh:
Blau ist eine warme Farbe.
D 2013, 156 S., geb., € 23.44

Abdellatif Kechiche (R):
Blau ist eine warme Farbe -
La vie d'Adèle (Kapitel 1+2)
F/B u.a. 2012, frz.OF, dt.SF, dt.UT, 170 min., € 12.99

Clementine und Emma sind über beide Ohren verliebt und werden ein leidenschaftliches Paar. Doch genau deswegen sind sie den homophoben Attacken ihrer Umwelt ausgesetzt. Packend erzählt Julie Maroh von der verliebten Erfahrung Clementines, deren Leben regelrecht kippt, als sie Emma mit den blauen Haaren trifft, überzeugend kontrastiert sie die glühenden Erfahrungen des verliebten Sex der beiden mit den ebenso schnöden wie immer wieder brutalen Demütigungen, denen sie sich konfrontiert sehen.

dvd

Jakob M. Erwa (R):
Die Mitte der Welt.
D 2016, dt. OF, dt.UT, 111 Min., € 14.99

Der 17jährige Phil ist auf der Suche. So wenig er über seine Vergangenheit und vor allem seinen Vater weiß, so chaotisch ist seine Gegenwart: Seine Mutter Glass hat wieder mal einen neuen Liebhaber und der scheint auch nicht so schnell aufzugeben wie seine Vorgänger. Seine Zwillingsschwester Dianne zieht sich immer mehr in ihre eigene Welt zurück, zwischen ihr und Phil herrscht eine rätselhafte Eiszeit, die auch Tereza und Pascal, die auch zu Phils Patchworkfamilie gehören, nicht erklären können. Und dann passiert es: Ein neuer Schüler betritt nach den Sommerferien die Klasse und Phil verliebt sich in der Sekunde unsterblich. Nicholas scheint seine Gefühle zwar zu erwidern, doch er gibt Phil auch viele Rätsel auf. Das Chaos ist perfekt. Die erste große Liebe, aber auch Neid, Eifersucht und Geheimniskrämerei. Phils Suche nach seiner Mitte der Welt wird immer drängender. - Die Verfilmung des großen schwulen Coming-of-Age-Klassikers von Andreas Steinhöfel.

Ralf Pleger (R):
Die Florence Foster Jenkins Story.
D 2016, dt./engl. OF, dt. UT,
93 Min., € 17.99

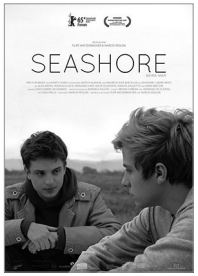
In einer flamboyanten Mischung aus Drama und Dokumentarfilm erzählt »Die Florence Foster Jenkins Story« die unglaubliche Geschichte der »Königin der Dissonanzen«. Der Film taucht dazu in den skurrilen Kosmos einer Frau ein, die sich unbekümmert über Geschlechterrollen und ihren gesellschaftlichen Rang hinwegsetzte und durch ihre phänomenale Talentlosigkeit und exzentrische Selbstüberschätzung zur Kultfigur wurde. In die Rolle der schlechtesten Sängerin aller Zeiten schlüpft mit Opernstar Joyce DiDonato eine der besten Sängerinnen der Welt. In diesen extravagant ausgestatteten Fantasiebildern treffen zwei Klangwelten aufeinander: zum einen die Wunschvorstellung, die Florence Foster Jenkins von ihrer Stimme hatte, zum anderen das eigentliche Desaster ihrer Gesangskunst, das ihr Publikum zum Toben brachte.

Jan Krüger (R): Die Geschwister.
D 2016, dt. OF, engl. UT, 90 Min., € 17.99

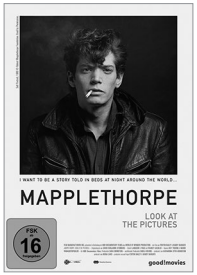
Neukölln, ein Berliner Trendbezirk. Wohnungen sind knapp, ohne Überziehungskredit, Gehaltsnachweis oder Bürgschaft geht schon lange nichts mehr. Thies kennt das Spiel - er arbeitet für eine Immobilienverwaltung und wacht über die Einhaltung der Regeln. Bis er Bruno und Sonja trifft. Er besorgt dem ungleichen Geschwisterpaar unter der Hand eine kostenlose Wohnung - und beginnt eine Affäre mit dem Bruder. Schritt für Schritt taucht er tiefer in das Geheimnis der »Geschwister« ein. Jan Krügers vierter Spielfilm nach »Unterwegs«, »Rückenwind« und »Auf der Suche« spielt diesmal in Berlin, dem Sehnsuchtsort von Freiheitssuchenden aus aller Welt. Die einen haben alles - die anderen nichts zu verlieren.

Filipe Matzembacher und Marcio Reolon (R): Seashore.
Brasilien 2015, portug. OF, dt. UT,
83 min., € 14.99

Winter im Süden Brasiliens. Zwei junge Männer reisen in eine nahe gelegene Küstenstadt, um Papiere für eine Familien-Erbschaft zu besorgen. Tomaz, der schüchterne, aber zugleich forsche Freund, der genau weiß, was er will, und der andere, Martin, verwegen, aber zugleich zu cool, um seine Zuneigung für Tomaz offen zu zeigen. Man merkt, die beiden Jungs kennen sich schon länger, haben sich aber entfremdet. Schritt für Schritt werden wir Zeugen einer intimen Wiederannäherung. Martins Familie reagiert zunächst abweisend auf ihre Anwesenheit. Den Freunden bleibt nichts anderes übrig, als sich langsam wieder aufeinander einzulassen. Je länger Martin und Tomaz zusammen sind, umso mehr erkennen sie, dass sie trotz aller Widrigkeiten eine unverfälschte und warme Energie miteinander verbindet.



Fenton Bailey (R):
Mapplethorpe - Look at the Pictures - Schaut euch die Bilder an.
USA 2016, engl. OF, dt. UT,
90 Min., € 17.99



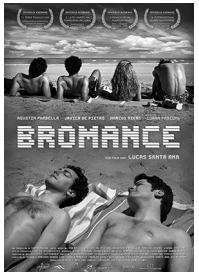
Mehr Skandal als seine Fotografien machte nur sein Leben. Robert Mapplethorpe war besessen von der Magie der Fotografie und der Magie des Sex. »Look at the Pictures - seht euch die Bilder an!« Mit diesen Worten prangerte Senator Jesse Helms das Werk von Robert Mapplethorpe im Kongress an. 25 Jahre später tut der erste umfassende Dokumentarfilm über den Künstler seit seinem Tod genau das mit uneingeschränktem Zugang zu seinem Werk, den schönheitstrunkenen Bildern von schwulem Sex, Blumenstilleben, Akten von schwarzen Lovern, High-Society-Porträts und SM-Praktiken. Die wichtigste Stimme in diesem Dokumentarfilm ist dank wieder entdeckter Interviews Mapplethorpes eigene Stimme. Er spricht über sein Leben, seine Lieben und sein Werk.

Tim Kirkman (R):
Auf den zweiten Blick.
USA 2016, engl. OF, dt. UT, 91 Min., € 17.99

Dean ist Ende 30, schwul und hat sich als Grafikdesigner in einem überschaubaren Leben in Los Angeles eingerichtet. Bis er eines Tages eine Mail von Alex bekommt, mit dem er vor 15

Jahren in New York den besten Sommer seines Lebens hatte, an dessen Ende Alex aber plötzlich spurlos verschwunden war. Nach einigem Zögern lädt Dean seinen Ex-Freund nach Joshua Tree ein. Dort besitzt er ein kleines Ferienhaus. Als sich die beiden wiederbegegnen, entflammt sofort die alte Leidenschaft. Aber mit der Vertrautheit kommen auch die Zweifel von früher - und die Fragen nach den vielen Jahren dazwischen. Wie hätte ihr Leben ausgesehen, wenn es damals anders gelaufen wäre? Am Ende des Wochenendes müssen Dean und Alex entscheiden, ob sie sich diesmal eine gemeinsame Zukunft geben.

Lucas Santa Ana (R): Bromance.
Argentinien 2016, span. OF, dt. UT,
90 min., € 16.99



1996 fahren drei argentinische Jugendfreunde zum Zelten ans Meer. Während Adrian und Santiago am Strand spielen und Mädchen hinterherschauen, streift Daniel lieber alleine herum und hält ihren Urlaub mit seiner Videokamera fest. Doch als Adrian mit der hübschen Julieta flirtet und verschwindet, ist Daniel plötzlich mit Santiago und seinen heimlichen, schwulen Gefühlen für ihn allein. Lateinamerikanische Filmemacher verstehen sich bestens darauf, die schwelenden Gefühle zwischen hübschen, sommerlich bekleideten Männern einzufangen. Auch Santa Ana weiß, wie er mit Ungewissheiten und Nuancen Spannung aufbaut, und destilliert aus einem einfachen Freundschaftsdreieck eine charmante und reizvolle »Bromance«.

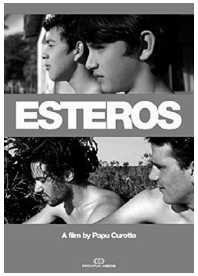
Sasha King und Brian O´Donnell (R): Akron.
USA 2015, engl. OF, dt. UT,
88 min., € 16.99

Bei einem Footballspiel lernen sich die Studi-

enanfänger Benny und Christopher kennen. Bennys Latino-Eltern haben nichts dagegen, dass die jungen Männer miteinander ausgehen und in den Ferien zusammen verreisen. Schnell wird es ernst zwischen den beiden. Doch noch wissen sie nicht, dass ein vergessener, tragischer Unfall ihre beiden Familien verbindet. Und Akron ist nicht groß genug, um Geheimnisse für immer zu bewahren. So wird ihre gerade erst wachsende, schwule Beziehung auf eine harte Probe gestellt. In ihrem Regiedebüt lassen Sasha King und Brian O'Donnell den Zuschauer jeden Schritt mitfühlen, den die Liebenden trotz schlechter Vorzeichen gehen. Die Grundkonstellation mag an »Romeo und Julia« erinnern, aber die Filmemacher erlauben beiden Familien, sich auf ihre Art mit ihrem Schmerz auseinanderzusetzen.

Papu Curotto (R): Esteros.

Argentinien/Brasilien/F 2016, span. OF, dt.UT, 77 min., € 16.99

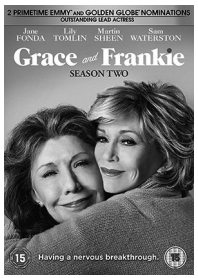


Nach 10 Jahren in Brasilien besucht Matías seine argentinische Heimat. Besser als mit seiner Freundin versteht er sich dort jedoch mit seinem Kindheitsfreund Jeronimo, der als Künstler offen schwul lebt. Gemeinsam fahren die beiden Männer für einige Tage in die Esteros del Iberá. Dort sind sich die beiden schon einmal näher gekommen. Doch damals konnten sie nicht zu ihren Gefühlen stehen. »Esteros« entwickelt sich gelassen und stimmig auf zwei Zeitebenen, umgeht Klischees und einfache Lösungen und fühlt sich dadurch äußerst reif an. Dieses romantische schwule Drama ist der erste Langfilm des Regisseurs.

Marta Kauffman and Howard J. Morris (R): Grace and Frankie - Season Two.

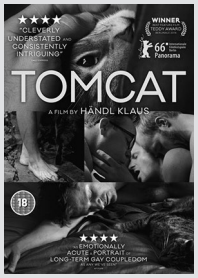
USA 2016, engl. OF, engl. UT, 2 DVDs, 389 min., € 39.99

All 13 episodes from the second season of the American comedy starring Jane Fonda and Lily Tomlin as Grace and Frankie, two polar opposites who are dismayed to discover their husbands and law firm partners Robert and Sol have been in a gay relationship for the last 20 years and want to divorce them. Now Grace, a retired cosmetics mogul and Frankie, a hippie art teacher, must put aside their differences to support each other as they come to terms with the shocking and unexpected news.



Händl Klaus (R): Kater / Tomcat.

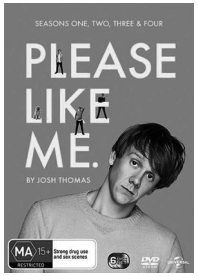
Ö 2016, dt. OF, engl. UT, € 25.99



Andreas und Stefan leben glücklich als schwules Paar in einem schönen Haus mit Garten am Stadtrand von Wien. Das Privatleben der beiden Berufsmusiker dreht sich um Kochen und ihren Kater Moses, sie haben viele gute Freunde und häufig und ausgelassen Sex. Nichts scheint diese Idylle stören zu können – bis aus heiterem Himmel ein Gewaltausbruch Stefans den Abgrund des Menschseins in ihr Leben holt. Misstrauen, Ängste, Unaussprechliches bestimmt auf einmal das Leben der beiden. Gleichwohl sind sie weiterhin füreinander da, als Stefan im Garten stürzt, kümmert sich Andreas fürsorglich um ihn. Doch können sie einander jemals wieder so nah sein wie früher?

Matthew Saville / Josh Thomas (R): Please Like Me Series 1-4.

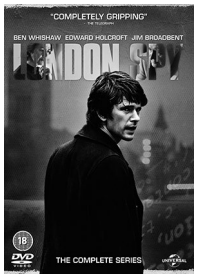
AUS 2013-2016, engl. OF, 6 DVDs, € 89.95



Twenty something Josh is going through a number of big changes as he navigates his first decade of adulthood. After being dumped by his girlfriend, he comes to the realization that he is gay. After that shocker, he moves back into the family home to help care for his mother, who has previously attempted suicide. He later moves out and into a house with best friend Tom. With his life in disarray, big challenges await Josh in his immediate future, which are especially hard for someone like him, who is with a natural aversion to drama and emotion. So he deals with it all; only in his own awkward, self-centered way.

Jakob Verbruggen (R): London Spy.

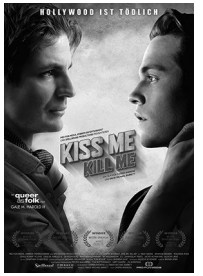
UK 2015, OF, 240 min., € 27.95



All five episodes from the British drama starring Ben Whishaw and Edward Holcroft. - Danny is a hedonistic young man who falls in love with the enigmatic Alex. When Alex suddenly dies, Danny discovers he was an agent for the Secret Intelligence Service. Determined to uncover the circumstances surrounding his death and seeking some sort of closure, naive Danny decides to delve into the hidden world of espionage. First class gay entertainment!

Casper Andreas (R): Kiss Me, Kill Me.

USA 2015, OF, dt. UT, 100 Min., € 14.99



Auf der Geburtstagsparty von TV-Produzent Stephen taucht sein Ex-Lover auf und schnappt Stephens aufstrebendem Partner Dusty eine langersehnte Moderatorenstelle weg. Aus Eifersucht droht Dusty, Stephen umzubringen ohne zu ahnen, dass Stephen kurz darauf wirklich ermordet wird und Dusty als Hauptverdächtiger gilt. Mit überraschenden Wendungen hält Casper Andreas die Spannung seines sexy Krimi-Thrillers »Kiss Me, Kill Me« bis zur allerletzten Minute aufrecht.

Jon Garcia (R): The Falls 3 - Bund der Gnade.

USA 2016, OF, dt. UT, 119 Min., € 14.99

Der gläubige Mormone Chris hat sich endlich von seiner Frau getrennt und ist bereit, seinen ehemaligen Missionsgefährten RJ in Portland zu besuchen. Sie kommen sich so nahe wie nie zuvor. Doch Entscheidungen der Kirche stellen ihre aufkeimende Beziehung auf die Probe. Trotz klarer Haltung zur kirchlichen Einstellung gegenüber Homosexualität geht Garcia erneut vorsichtig vor. Er setzt ganz auf die emotionale Kraft seiner ebenso zärtlichen wie dramatischen Geschichte.

Hans W. Geißendörfer (R): Der Zauberberg.

Der komplette Mehrteiler nach dem Roman v. Thomas Mann. D/I/F 1981, dt.OF, 475 min., € 14.99

1907 reist Hans Castorp in die Schweiz, um seinem Cousin in Davos einen Besuch abzustatten. Der junge Hans plant nur kurz im Sanatorium »Berghof« zu bleiben. Als man bei ihm eine harmlose Lungenerkrankung diagnostiziert, verlängert sich sein Aufenthalt. Zunehmend faszinieren ihn die diversen Sanatoriumsgäste. Der Jesuit Naphta und der Humanist Ludovico Settembrini beginnen sich um die Gunst des jungen Mannes zu streiten, der sich währenddessen in eine Affäre mit der Russin Clawdia Chauchat verstrickt. Sieben Jahre später ist Hans noch immer auf dem »Berghof«. Und der 1. Weltkrieg naht. Thomas Manns Klassiker »Zauberberg« wurde für diesen TV-Mehrteiler mit Stars wie Christoph Eichhorn, Rod Steiger, Helmut Griem und Charles Aznavour erstmals verfilmt.

Ira Sachs (R): Little Men.

USA 2016, engl. OF, dt. UT, 85 min., € 19.99

Der 13-jährige Jake zieht mit seinen Eltern von Manhattan nach Brooklyn in das alte Haus seines Opas. Dort freundet er sich mit dem gleichaltrigen Tony an, dessen Mutter eine kleine Schneiderei im unteren Stockwerk betreibt. Obwohl die Jungs sehr unterschiedlich sind - Jake ist ruhig und in sich gekehrt, Tony impulsiv und abenteuerlustig - sind die beiden sofort unzertrennlich. Sie streifen gemeinsam

durch die Parks der Stadt und träumen davon, später auf die gleiche Hochschule zu gehen. Doch als Jakes Eltern die Ladenmiete für die Schneiderei erhöhen, kommt es zum Streit mit Tonys Mutter, der die Freundschaft zwischen Jake und Tony auf eine harte Probe stellt. Nach zwei schwulen Liebesdramen porträtiert Ira Sachs in seinem neuen Film die innige Freundschaft zwischen zwei Jungen vor deren sexuellem Erwachen.

Patric Chiha (R): Brüder der Nacht.

Ö 2016, bulg.-dt. OF, dt. UT, 88 Min., € 19.99

Wenn es Nacht wird in Wien, schlägt die Stunde von Stefan, Yonko und ihren Freunden. Getrieben von Armut und Abenteuerlust sind sie aus Bulgarien gekommen, um hier ihr Glück zu suchen: ein Gefühl von Freiheit oder einfach nur das schnelle Geld. Doch damit sie in der neuen Welt überleben können, müssen sie ihre Körper verkaufen, im »Rüdiger« und den anderen schmuddeligen Stricherkneipen der Stadt. Sie erzählen sich von ihren wildesten Kundenerlebnissen und zeigen Handy-Fotos von Zuhause, wo die meisten Frau und Kinder haben. Es wird geflunkert und geprahlt, was das Zeug hält, und von einer besseren Zukunft geträumt. Denn im Dunkel der Nacht scheint alles möglich. Ohne Vorurteile und mit großem Einfühlungsvermögen porträtiert der Österreicher Patric Chiha eine besondere Allianz zwischen den Außenseitern.

Justin Kelly (R): King Cobra.

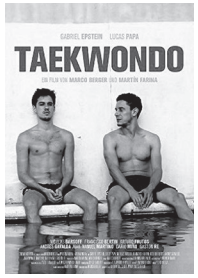
USA 2016, engl. OF, dt. UT, 91 min., € 17.99

Sean ist 17, sieht unwiderstehlich aus und träumt vom großen Ruhm. Als er online den Schwulenporno-Produzenten Stephen kennenlernt, nutzt er seine Chance. Erst lässt er vor der Kamera die Hosen runter, dann werden die Filme immer expliziter. In nur wenigen Monaten steigt Sean unter dem Namen »Brent Corrigan« zum neuen Star von Cobra Video auf. Doch der Erfolg ruft rasch

Neider auf den Plan: Die Viper Boyz Joe und Harlow, zwei Callboys und Möchtegern-Produzenten, wollen mit Brent ein »Millionen-Dollar-Video« drehen. Brent versucht sich von Stephen und dessen Cobra Video zu lösen. Doch Stephen - er würde das Zugpferd seines Labels verlieren - will Brent unter keinen Umständen freigeben und behart auf dem geschlossenen Vertrag. Brent, der sich übervorteilt fühlt, stöbert in Stephens Unterlagen und stößt dabei auf schmutzige Details, die Stephen vor Gericht bringen können. Bald steht die Polizei vor der Tür. Und die Viper Boyz greifen zu drastischen Mitteln. »King Cobra« basiert auf der wahren Geschichte des heute 30-jährigen Sean Paul Lockhardt, der als Brent Corrigan zum ersten schwulen Porno-Megastar des Online-Zeitalters wurde.

Marco Berger und Martín Farina (R): Taekwondo.

Argentinien 2016, span. OF, dt. UT, 105 min., € 17.99



Wie jedes Jahr trifft sich Fernando zum Sommerurlaub mit seinen Kumpels in einem schikken Landhaus in einem Vorort von Buenos Aires. Hier können die Jungs ganz ungezwungen sein: nackt herumlaufen, in der Sonne baden, Gras rauchen, Bier trinken - aber auch offen über ihre Gefühle reden, über guten und schlechten Sex mit ihren Freundinnen und über ihre Zukunftsängste. Diesmal hat Fernando einen Neuen mitgebracht: seinen Taekwondo-Partner Germán. Dass Germán schwul ist, ignoriert Fernando zunächst. Aber in dem freizügigen Umfeld kommen sich die zwei Freunde körperlich und emotional bald immer näher. Der neue Film des Argentiniers Marco Berger ist eine sinnliche Beobachtungsstudie, bei der die Kamera aus dem sexuell extrem aufgeladenen, maskulinen Setting nach und nach ein schwules Begehren herausschält.

ilona empfiehlt

Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig. Foto: © Sharon Adler

Claudia Breitsprecher: Hinter dem Schein die Wahrheit.

D 2017, 304 S., Broschur, € 19.43

Über die spießige Provinz mit ihrer Enge und Verlogenheit zu lesen, weckt meine Neugier, vor allem wenn die Beschreibung differenziert und keine Schwarzweiß-Malerei ist. Ob man aus ihr entronnen ist oder ein Großstadtkind war, ob man in die Provinz zurückgekehrt ist oder das Landleben sich neu ausgesucht hat, stets wird ein ganz bestimmtes Lebensgefühl mit Vor- und Nachteilen, wie Geborgenheit, Ruhe, Kontrolle und Zwängen mit dem Leben jenseits der Stadt in Verbindung gebracht - je nach Lebensentwurf und Sehnsüchten.

Claudia Breitsprechers Geschichte spielt 2014 in einem kleinen Ort mit Rückblenden in die 80er Jahre. Mit viel Liebe zum Detail schildert sie die Verbundenheit dreier unterschiedlicher Menschen, deren Freundschaft in dem Dorf vor rund 30 Jahren begann und bis heute Bestand hat, die sich vor allem in einer plötzlichen Krisensituation bewahrheitet.

Karin, die ursprünglich Ballett-Tänzerin werden wollte, ist nach dem geplatzten Traum im Dorf geblieben, gefangen in Konventionen und gebrochen am patriarchalischen Vater. Ihre beste Freundin Annette hat rechtzeitig den Absprung nach Berlin geschafft, und hat dort ihre Liebe zu Frauen entdeckt. Der dritte im Bunde ist Holger, ein Außenseiter, der bei der streng katholischen Oma aufwächst, und der gerne Pfarrer geworden wäre - wäre da nicht das Geheimnis seiner Mutter, das er beim Tod der Oma entdeckt.

Eines Tages verschwindet Karins 17jähriger Sohn Jakob spurlos und ist nirgends aufzufinden. Bevor Karin ihren Mann, der in Prag arbeitet, verständigt, sucht sie Unterstützung bei ihrer Freundin Annette, die prompt sofort zu Karin fährt, die ihr noch immer der wichtigste Mensch im Leben ist, und auch weil sie ein besonderes Vertrauensverhältnis zu Jakob hat. Und auch Holger, der nach Jahren der Abwesenheit wieder im Dorf lebt, begibt sich auf die Suche nach Jakob. Sie können nicht wissen, dass er schwer verletzt ganz in der Nähe sich versteckt hält, nachdem er in eine Falle gelockt wurde und von anderen Jungs eine Tracht Prügel bekam. Er ist schwul und hat Angst, dass alle im Dorf davon erfahren. Er möchte seiner Mutter erst dann Bescheid sagen, wenn er nach dem Abi abhaut und vielleicht auch in Berlin leben wird.

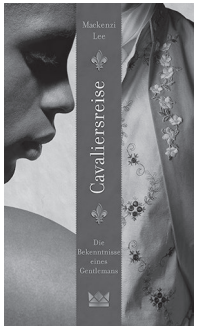
Die Autorin beschreibt quälende Stunden der Ungewissheit, in denen die drei Freunde ihr eigenes Leben in Frage stellen: Was ist aus ihnen geworden, wo sind ihre Träume geblieben, wie sehr haben sie sich von Außen vereinnahmen lassen, wie viel bedeuten sie sich noch? Und warum ist Jakob geflüchtet? Seit Monaten zieht er sich immer mehr zurück und jetzt ist er ganz weg. Warum hat er kein Vertrauen zu seiner Mutter und deren besten Freunde, die auch seine engsten Bezugspersonen sind? Wovor hat er Angst?

Die Sorgen und Angst um Jakob, verändert die drei Freunde und führt bei allen zu einem vorsichtigen Neuanfang. Als Jakob gefunden wird, fängt Karin an, für ihren Sohn zu kämpfen, und letztendlich auch für sich selbst.

mit wärmsten empfehlungen

Veit empfiehlt

Mackenzi Lee: Cavaliersreise.
Dt. v. Gesine Schröder.
D 2017, 496 S., geb., € 20.55



Monty – eigentlich Sir Henry Montague – hat mit seinen 18 Jahren eher oberflächlichen Lebens schon einiges hinter sich: Schulverweise wegen seiner zahlreichen schwulen Affären mit Klassenkameraden, Prügel und Demütigungen durch seinen brutalen Vater, Verachtung von Seiten der ganzen Familie. Und jetzt noch die Aussicht, dass er als Spross reichen englischen Hochadels demnächst würdevoll und standesgemäß die Verpflichtungen seiner Familie übernehmen wird müssen. Einzig Percy, sein bester Freund seit Kindertagen, hält immer zu ihm, mit ihm mag Monty alles teilen – am liebsten sein Leben, denn natürlich ist Monty voll in Percy verliebt, was er sich freilich nicht zuzugeben traut, um die Freundschaft, das schönste in seinem Leben, nicht zu gefährden. Wie in den gehobenen Kreisen des 18. Jahrhunderts üblich, sollen Monty und Percy vor ihrem Erwachsenenleben die kulturellen und gesellschaftlichen Zentren Kontinentaleuropas besuchen, eine »Cavaliersreise« eben absolvieren. Doch Montys Vater beabsichtigt, den beiden Jungs den Spaß gründlich zu vermiesen, denn erstens soll Felicity, Montys Schwester, dabei sein – eine grundlangweilige Person, wie Monty meint – und Mr. Lockwood, der nicht nur ein strenges Regiment über die Aktivitäten der Jugendlichen führen soll, sondern auch die Hoheit über die Reisekassen hat. Die Reise führt die vier zunächst planmäßig nach Paris, doch schon im königlichen Schloss zu Versailles benimmt sich Monty wieder einmal daneben. Nackt stürmt er durch den Garten und hat auch noch ein kleines Kästchen mitgehen lassen. Dass dieses Kästchen wertvoller ist, als Monty ahnen konnte, wird bald klar: Auf der Weiterfahrt nach Marseilles wird die Reisegruppe überfallen, nur knapp entgehen Monty, Percy und Felicity dem Tod. Von nun an geht es – ohne Mr. Lockwood – quer durch Europa, denn es stellt sich heraus, dass das Kästchen womöglich auch für Montys und vor allem Percys Schicksal entscheidende Bedeutung haben könnte, denn Monty will Percy endlich seine Liebe gestehen und ihn ganz für sich gewinnen – und das Kästchen könnte hierfür den Schlüssel enthalten. – Die »Cavaliersreise« ist ein flott geschriebener schwuler Mantel- und Degenroman, der beim Lesen vor allem durch die zahlreichen unerwarteten Wendungen gefangen hält. So beginnt die Geschichte zwar gleich mit sehr kurzweiligen, mitunter charmant-bissigen Dialogen, doch deutet zunächst nichts auf eine Abenteuergeschichte. Eher glaubt man, wie es der Untertitel »Bekenntnisse eines Gentlemans« auch nahelegt, dass nach und nach die verschiedensten Eskapaden eines sexuell unersättlichen jungen Adligen erzählt würden. So hatte sich der Ich-Erzähler Percy ja auch vorgestellt – doch nach der ersten Station in Paris schon kippt die Erzählung in einen äußerlich spannenden Abenteuer-Roman, dem aber zugleich eine fast unerwartet zart entwickelte schwule Sehnsuchtsgeschichte zugrunde liegt. Und so fiebert man beim Lesen einerseits mit den beiden schwulen Helden und der unerwartet sympathischen Schwester Montys, Felicity, ob sie den immer wieder neuen Gefahren entkommen, andererseits natürlich, wann sich die beiden Jungs endlich zu dem Liebespaar werden, zu dem sie offenkundig bestimmt sind. Ein wichtiger Aspekt der anhaltenden Spannung ist nicht zuletzt, die gut recherchierten historischen Themen, die sich nicht nur auf die Romantik von Männerbeziehungen im 18. Jahrhundert beschränken. Alchimie, Umgang mit Farbigen, Epilepsie und Gauklermilieu werden ebenso gekonnt wie selbstverständlich in die Geschichte eingebunden. Insgesamt ist darum die »Cavaliersreise« eine großartige und leichte Unterhaltung, ein vereinnahmendes Lesegefühl wie bei einem historischen Roman zuletzt bei den Adrian-Mayfield-Romanen.

Becky Chambers: Der lange Weg zu einem kleinen zornigen Planeten.
Dt. v. Karin Will.
D 2017, 543 S., Broschur, € 10.27

Die »Wayfarer« ist ein Transportschiff, das eigentlich bloß für das Durchtauchen bereits etablierter Wurmlöcher ausgelegt ist. Als Rosemary auf dem Schiff anheuert, ist es für sie die Chance, ein neues Leben anzufangen. Zwar wird sie zu unrecht beschuldigt, doch das half der Tochter aus besserem Hause nichts – eine neue Identität und harte Weltraumarbeit ist die einzige Möglichkeit der Strafverfolgung zu entgehen. Als Mensch vom Mars ist sie auf der »Wayfarer« schon fast exotisch, denn die Crew besteht aus den unterschiedlichen Wesen aus allen Teilen der viele Galaxien umfassenden Weltraum-Union. Der Kapitän, Ashby, ist auch ein Mensch, doch er stammt wie die Mehrzahl der Menschen nicht von der privilegierten Mars-Siedlung, sondern von einem der überdimensionierten Wohnsilos, die die Menschheit im Weltraum nach dem Kollaps der Erde dort errichtet hat. Die Steuerfrau, Kizzy, ist ein Reptil, polyamorös und gräbt Rosmary vom ersten Tag auf dem Schiff an. Der Koch ist ein 6-gliedriges Wesen, das zugleich als Schiffsarzt Dienst schiebt – männlich allerdings erst seit kurzer Zeit, denn nach einer Art Menopause wechselt seine Spezies das Geschlecht. Der Bordingenieur lebt wegen einer Virusinfektion, die seine Gattung immer bereits im Kindesalter trifft, als geistiges Doppelwesen und muss deshalb im Plural angesprochen werden. Als sich die Besatzung nach dem letzten erfolgreichen Auftrag erholt und Rosemary als Neuling einigermaßen akzeptiert hat, tut sich eine große Chance auf: Die »Wayfarer« soll ein gigantisches Rohstoffvorkommen erschließen und dafür ein neues Wurmloch, einen neuen Tunnel errichten. Ein ebenso riskantes wie lukratives Geschäft – und der Beginn eines spannenden Weltraum-Abenteuers. – Becky Chambers' Science-Fiction-Roman zehrt weniger vom futuristischen Setting, der utopischen Technik oder den interstellaren Rivalitäten. Der Roman ist vielmehr eine gelungene Gesellschafts-Utopie über die Kernthemen queeren Lebens. Polyamory, verbotene Liebe zwischen zwei Spezies, Liebe zu künstlicher Intelligenz, Geschlechtswahl und -wechsel, geschlechtsneutrale Sprache und Umgang mit ganz anderen Wesen – all dies ist nicht nur der Hintergrund der spannenden Episoden in der Enge des Raumschiffs, durch Rosemarys etwas naive Art (bedingt durch ihre behütete Herkunft vom etwas spießigen Mars) wird alles auch sehr ausführlich diskutiert und in ein gesamtgesellschaftliches Ganzes gerückt. Eine packende Zukunftsvision für alle, die an die Auflösung von Grenzen glauben.

Jürgen empfiehlt

Edmund White:
Die Gaben der Schönheit.
Dt. v. Peter Peschke.
D 2017, 349 S., geb., € 23.63

Edmund White geht heute auf die 80 zu und als Autor wirkt er dennoch keineswegs eingerostet oder verschleißt. Schon mit Titeln wie »Hotel de Dream« oder »Jack Holmes und sein Freund« hatte er bewiesen, dass er mehr kann als (auto) biografische Texte/Romane zu verfassen. Mit »Die Gaben der Schönheit« setzt er noch eins

drauf - hier schlägt er erstmals einen untypisch humorigen Ton an. Dabei zieht er seine Romanfiguren nicht durch den Kakao. Vielmehr geht White sehr subtil - mit einem Augenzwinkern - vor. »Die Gaben der Schönheit«, das in der Männermodelbranche der 1980er Jahre angesiedelt ist, spart White ernste Themen wie die Auswirkungen der Aidskrise auf schwule Männer oder die Eitelkeit des Modeljetsets nicht aus. Die Hauptfigur Guy - ein wunderschöner Franzose, der es erst in Europa, später in den USA zu großem Erfolg als Model bringt - ist ein moderner Dorian Gray. Mit annähernd 40 sieht er immer noch wie ein Anfang Zwanzigjähriger aus. Doch anders als der Dorian Gray in Wildes Roman gibt es kein düsteres Geheimnis, auf das Guys unvergängliche Jugend zurückzuführen ist - seine Erklärung: es seien die guten Gene und eine maßvolle Ernährung. Doch viele in seiner Umgebung vermuten, dass er irgendwo hinter einem Vorhang ein Bild versteckt hält, das die wahren Spuren des Alters zeigt.

Guy ist in einfachen Verhältnissen in der Provinzstadt Clermont-Ferrand geboren worden. Anders als seine Geschwister legt er schon früh eine gewisse Sensibilität an den Tag, die ihn zum Außenseiter werden lässt. Ihm hilft, dass er auf eine atemberaubende Weise gut aussieht. Als er eines Tages von der Provinz nach Paris fährt, läuft er durch Zufall einem Modelscout in die Arme, der sofort Guys Potenzial erkennt und ihm ein großartiges Angebot macht. Guy soll sich als Model versuchen. Nach anfangs etwas wackligen Shootings zieht Guy große Aufträge an Land und wird zunehmend für die großen Namen in der Branche gebucht. Innerhalb kürzester Zeit wird er zum Shooting Star am Modelhimmel. Sein Aussehen öffnet ihm die Türen des Jet Sets. Und irgendwann ist für ihn der Sprung über den großen Teich unausweichlich.

Zwar braucht er Zeit, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Aber als Franzose mit seinem süßen Akzent und den sonderbaren Angewohnheiten - dazu ein sexy Körper und ein Gesicht zum Dahinschmelzen - fällt es ihm nicht schwer, neue Freunde zu finden, die seinem Charme und seiner Attraktivität erliegen. Männer - wie Fred, der verheiratet gewesen war und erst spät zu seiner Homosexualität gefunden hat - versuchen Guy mit teuren, wirklich teuren Geschenken an sich zu binden. Der eine schenkt ihm ein ganzes Haus in New York City - ein anderer kauft für ihn ein Haus auf Fire Island, das er ihm vermacht. Meist führen die Geschenke nicht zu dem Ziel, das sich der Schenkende erhofft hat. Guy ist nicht käuflich. Und später beginnt Guy eine heiße Affäre mit dem Latino-Kunststudenten Andres, der zu seinem Boyfriend wird. Andres wird geplagt von Minderwertigkeitsgefühlen gegenüber Guy und fälscht Kunstwerke von Dalì, die er verkauft, um mit Guys luxuriösem Lebensstil mithalten zu können. Andres fliegt auf und wandert ins Gefängnis. Dort wird Andres auf eine paranoide Weise immer besitzergreifender, während Guy in einem Fitnesscenter beim Training einen schwulen Zwilling kennenlernt, mit dem er seine nächste Affäre beginnt. Die Konstellation wird noch prekärer, als Andres Guy bittet, seinen 15-jährigen Neffen, der in kaputten Verhältnissen aufgewachsen ist und dem die Abschiebung aus den USA droht, bei sich aufzunehmen. Einerseits verkompliziert die Anwesenheit des unansehnlichen heterosexuellen Früchtchens die Beziehung zu Kevin - dem jugendlichen Liebhaber von Guy. Zum anderen darf Andres im Gefängnis unter keinen Umständen erfahren, dass Guy draußen schon längst einen neuen hat. Diese Konstellation kann unter keinen Umständen lange gutgehen. Die Situation spitzt sich zu.

Ich mag die Bücher von Edmund White, mochte sie schon immer - egal, ob es autobiografisch angehauchte Romane, die Biografie eines geliebten Autors wie Jean Genet, Reisebeschreibungen über Paris oder komplex gestrickte Romane wie »Hotel de Dream« sind. Er versteht es als Autor unaufdringlich zu sein und den Leser trotzdem mit seiner Art zu schreiben zu beeindrucken. Besonders gefallen hat mir an seinem neuen Buch, die geschickte Art, mit der er seine Romanfiguren nicht ganz so ernst nimmt, sie aber dennoch nicht durch den Kakao zieht. Auch finde ich die Art und Weise, wie er das Dorian-Gray-Motiv aus dem Roman von Oscar Wilde hier subtil aufgreift, ohne es überzustrapazieren. Wieder einmal hat White hiermit unter Beweis gestellt, dass er zu den wichtigsten zeitgenössischen schwulen Autoren zählt.

vienna pride
9.–18. Juni 2017
viennapride.at
pride village
14.–17. Juni
regenbogen parade
17. Juni
many colours
one community
MEHR PROGRAMM FÜR EUCH

Finden Sie
Ihren passenden
Partner über
gayParship
Jetzt verlieben